

Philipps-Universität Marburg

Fachbereich 6

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Fachgebiete:

**Vor- und Frühgeschichte, Archäologie, Alte Geschichte,
Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte,
Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische
Hilfswissenschaft, Japanologie, Sinologie**

**Lehrveranstaltungen
im Wintersemester 1999/2000
(25.10.1999-12.02.2000)**

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in **diesem** kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen des **Gründungsfachbereichs** sind nach den bisherigen Fächergruppen geordnet.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind, werden auf die Einführungsveranstaltungen **der einzelnen Fächer** zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Alle Beratungsmaterialien sind in den Geschäftszimmern der einzelnen Fächer erhältlich.

Dekanat des Gründungsfachbereichs: WRStr C 410,

F. 28 245 67

FACHGEBIETE

Vor- u. Frühgeschichte	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 48
Archäologie	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 41
mit Antiken u. Abgußsammlung		
Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016,	F. 28 246 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420,	F. 28 245 55
Neuere	Geschäftszimmer WRStr C 823,	F. 28 246 05
und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 819,	F. 28 246 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 407,	F. 28 245 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907,	F. 28 246 30
Historische Hilfswissenschaften		
und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C 520,	F. 28 245 66
Japanologie	Geschäftszimmer Biegenstr. 9,	F. 28 246 27
Sinologie	Geschäftszimmer WRStr E 3.St.,	F. 28 249 33

STUDIENBERATUNG

Vor- und Frühgeschichte:

Vorgeschichtliches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Böhme, n.V.,	F. 28 223 42
Prof. Dr. A. Müller-Karpe, n.V.	F. 28 223 39
Priv.Doz. Dr. C. Dobiak, n.V.	F. 28 224 85

Archäologie mit Antiken und Abgußsammlung:

Archäologisches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Lauter, n.V.	F. 28 223 40/41
Prof. Dr. H. Froning, Di 16-17,	F. 28 223 53
Dr. T. Mattern, Mo-Fr 9-13,	F. 28 223 54

Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere u. Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften:

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

19.07. - 23.07. 99	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
11.10. - 15.10. 99	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
18.10. - 22.10.99	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
25.10. - 29.10. 99	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 16.00 Uhr

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN: Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 246 21, WRStr C 1017

Japanologie:

Japan-Zentrum, Biegenstraße 9

Prof. Dr. E. Pauer, n.V.	F. 28 249 53
--------------------------	--------------

Sinologie:

Wilhelm-Röpke-Str. E, Zi. 306

Prof. Dr. M. Übelhör, n.V.	F. 28 247 59
----------------------------	--------------

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

**Einführungsveranstaltung mit Vorstellung des Lehrprogramms:
Mittwoch, 27.10.99, 9 Uhr c.t., HH Hörsaal**

Vorlesungen (stehen grundsätzlich Studierenden aller Stufen offen und richten sich an alle Interessierte)

06 001 Bronzezeit in Mittel- und Nordeuropa **Müller-Karpe**
Mi 9 - 11, HH, Hörsaal, Beginn 27. 10. 1999 (nach d. Einführung)

Das Aufkommen der Bronze als Werkstoff zur Herstellung von Schmuck, Waffen, Werkzeug und Gerät leitete im späten 3. Jahrtausend v. Chr. tiefgreifende Veränderungen in Europa ein, die prägend für eine neue Epoche wurden. Die verschiedenen Aspekte der kulturellen Entwicklung dieser Zeit sollen behandelt werden. Fragen der Metallurgie und anderer Bereiche bronzezeitlicher Wirtschaft werden hierbei im Vordergrund stehen. Zudem wird ein Überblick zu Trachtsitten, Bewaffnung, Siedlungswesen und Grabbräuchen gegeben.

Hinweis: Die Vorlesung ist für Anfänger und fortgeschrittene Studierende.

06 002 Frühgeschichte Skandinaviens / **Böhme**
Do 9-11, HH, Hörsaal, Beginn: 28.10.1999

Wichtige, aufsehenerregende Ausgrabungen und neuere Forschungen in Dänemark, Norwegen und Schweden haben unsere Vorstellungen von der Kulturentwicklung der germanischen Völker Nordeuropas entscheidend erweitert und verändert. Die Interpretation reicher Grabfunde sowie von Siedlungsplätzen, Mooropfern und Schatzfunden von der Römischen Kaiserzeit bis zur Völkerwanderungszeit läßt den sozialen, wirtschaftlichen und künstlerischen Wandel in jenen Landschaften deutlich erkennen. Dieser vollzieht sich von den ersten Kontakten der noch einfach strukturierten eisenzeitlichen Agrargesellschaften um Christi Geburt bis zur Ausbildung früher Machtzentren und Königreiche in der Zeit um 500. Stammesbildung, Entstehen elitärer Führungsschichten und Gefolgschaftswesen gehören zu den wesentlichen Kennzeichen dieser Epoche. Im folgenden Semester wird dieser Überblick über die Frühgeschichte Skandinaviens bis zur Wikingerzeit fortgesetzt.

Hinweis: Die Vorlesung wendet sich gleichermaßen an Anfänger wie an Fortgeschrittene des Faches, ist aber ebenso für alle kulturhistorisch Interessierte geeignet.

06 003 Technische Repertoires des Paläolithikums **Fiedler**
Do 17-18, HH, Hörsaal, Beginn: 28.10.99

Evolution von Techniken und Geräten in Abhängigkeit von soziokultureller Entwicklung und Umwelt. Schwerpunkte der Vorlesung sind die formenkundlichen und typologischen Aspekte der afrikanischen und europäischen Urgeschichte vom Oldowan bis zum Epipaläolithikum.

Hinweis: Für alle Hörer, auch für Nebenfächler geeignet.

06 004 Ringvorlesung: "Jahrtausendwenden"
Di 20-22, HH, Hörsaal, Beginn: 9.11.99

**Müller-Karpe, Böhme, Fiedler,
 v. Carnap-B.,Kunter, Dobiak, Stöllner**

Im Wintersemester 1999/2000 veranstalten Professoren und Dozenten des Vorgeschichtlichen Seminars eine Ringvorlesung unter dem Titel "Jahrtausendwenden". Wie gestalteten sich die kulturellen Verhältnisse etwa um 10000, 3000 oder 1000 vor Christus? Welche archäologischen Quellen kennen wir aus der Zeitenwende um Christi Geburt in Mittel- und Nordeuropa? Wie stellen sich die Ergebnisse aktueller archäologischer Forschung etwa für das Jahr 1000 n. Chr. dar? Neben einem interessanten Überblick über die jeweiligen Epochen soll so auch die Willkürlichkeit des Jahrtausendwechsels verdeutlicht werden.

Gäste sind herzlich willkommen

Proseminare:

06 016 Einführung in die Vorgeschichte
Mo 16-18, HH, Übungsraum, Beginn 28.10.1999

Müller-Karpe

Von den Anfängen des Menschen im Paläolithikum bis zur Eisenzeit soll ein Überblick zu den Grundzügen früher Kulturen gegeben werden und damit eine Einführung in das Studium des Faches Vor- und Frühgeschichte.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung ist für Studienanfänger konzipiert.

06 017 Formenkunde der Spätantike und Merowingerzeit
Mi 16 - 18, HH, Übungsraum, Beginn: 27. 10. 1999

Böhme

Die zumeist aus Gräbern des 4. bis 7. Jahrhunderts stammenden Kleinfunde umfassen im wesentlichen Schmuck und Trachtbestandteile der Frauen, Waffen und Trachtzubehör der Männer sowie Geräte und Gefäße aus Ton, Holz, Glas und Metall. Die vielfältigen Formen dieser Materialgruppen aus spätrömischer und merowingischer Zeit sollen in Einzelreferaten nach typologischen und chronologischen Gesichtspunkten vorgestellt und erläutert werden.

Hinweis: Für Studierende im Grundstudium.

Seminare:

06 007 Vorbereitung einer Exkursion nach Niedersachsen
Mi 11-13, HH, Hörsaal, Beginn: Beginn: 27.10.1999

Böhme

Die Exkursion ins westliche Niedersachsen (Umkreis der Städte Osnabrück, Oldenburg, Wilhelmshaven, Bremerhaven) führt zu wichtigen Monumenten von der Steinzeit (Megalithgräber) bis zum frühen und hohen Mittelalter (Wurten, Ringwälle) sowie in die reichen Sammlungen und Museen der Region (u.a. Funde von der „Varusschlacht“ und der Fallward, Schiffsfunde).

Im Rahmen der Exkursionsvorbereitung werden auch Themen zu Landschaftsgestalt und Siedlungsform sowie zu Wirtschaftsstruktur und Landesgeschichte behandelt werden.

Die Exkursion soll im Anschluß an das Semester im April 2000 stattfinden.

Hinweis: Für Studierende des Grund- und Hauptstudiums. Begrenzung auf 16 Teilnehmer.

06 008 Bestimmungsübung an Artefakten der europäischen und afrikanischen Altsteinzeit

Fiedler

Do 16 – 17, HH, Übungsraum, Beginn: 28. 10. 1999

Hinweis: Geeignet für Hauptfachstudenten ab 4. Semester und Nebenfachstudenten ab dem 6. Semester.

06 009 Das "Kalkriese-Problem"

von Carnap-Bornheim

Mo 18 – 20, HH, Übungsraum, Beginn: 1. 11. 1999

Zu den spektakulären Neufunden der letzten Jahre gehören sicherlich die römischen Militaria und germanischen Baubefunde in der Kalkrieser-Niewedder-Senke, nahe Osnabrück. Allgemein werden diese Hinterlassenschaften mit der sog. Varus-Schlacht aus dem Jahr 9 n. Chr. in Verbindung gebracht. Mit dem Seminar sollen die archäologischen Funde und Befunde, die germanischen und römischen Strukturen im Umfeld selbst (u.a. römische Lager an der Lippe und am Rhein) sowie der aktuelle Stand der Forschung und Präsentation der Funde diskutiert werden.

06 010 Begleitendes Seminar zur Vorlesung

"Frühgeschichte Skandinaviens I" (H. W. Böhme)

von Carnap-Bornheim

Di 11-13, HH, Übungsraum, Beginn: 2.11.1999

Im Rahmen des Seminars sollen Fund- und Befundgruppen vorgestellt werden, die in der Vorlesung "Frühgeschichte Skandinaviens I" angesprochen werden, aber nicht näher diskutiert werden können.

Hinweis: Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch der Vorlesung

06 011 Römische Keramik

Klee

Di 9-11, HH, Übungsraum, Beginn: 2. 11. 1999

Römische Keramik gehört zu den umfangreichsten Materialgruppen. In dem Seminar werden die Gruppen, die datierungsrelevant sind (Terra Sigillata, Urmitzer Ware) ebenso behandelt wie lokale Produktionen (Echzeller Ware, Wetterauer Ware), die Hinweise auf die wirtschaftlichen Verbindungen erkennen lassen. Ziel des Seminars ist es auch, Kenntnisse bezüglich der Datierungsmöglichkeiten zu vermitteln, die die verschiedenen Warengruppen geben und einen Überblick über die Vielfalt der Aussagemöglichkeiten zu geben.

06 013 Keramik –Möglichkeiten der Bearbeitung und Auswertung

Stauch

Di 18-20, HH, Übungsraum, Beginn: 2.11.1999

Seit der Jungsteinzeit werden keramische Gefäße im Haushalt, aber auch in gewerblichen Betrieben oder im kultischen Zusammenhang verwendet. Meist nur noch in Form von Scherben gelangen sie dann als Abfall in den Boden und damit auch in die Hände des Archäologen, der den oft recht beträchtlichen Fundmengen mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegenübersteht: Einerseits ist Keramik in ihrer nahezu grenzenlosen, immer aber an die technischen Möglichkeiten und den Geschmack der Zeit gebundenen Vielfalt ein erstklassiges Datierungsmittel. Sie erlaubt eine Fülle von Aussagen nicht nur zur Technik- und Handelsgeschichte, sondern auch auf den sozialen Status und die kulturellen Verbindungen ihrer Benutzer. Wie aber soll man diese Unmengen kleiner, auf den ersten Blick recht unscheinbarer Scherben in den Griff bekommen? Das Seminar möchte Möglichkeiten der technischen und typologischen Klassifikation sowie der Quantifizierung vorstellen und in diesem Zusammenhang auch auf die verschiedenen naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden eingehen. Fallstudien zur Auswertung unterschiedlicher Fundkomplexe – von neolithischen Grubeninhalten über frühgeschichtliche Gräberfelder bis zu mittelalterlichen Schichtpaketen – schließen sich an.

Hinweis: Für Anfänger und Fortgeschrittene sowie für Magisterkandidaten mit einem einschlägigen Thema.

06 014 Archäometrie – Naturwissenschaften als archäologische Teildisziplin Stöllner
Di 16 - 18, HH, Übungsraum, Beginn: 2. 11. 1999

In den letzten Jahrzehnten hat die Bedeutung naturwissenschaftlicher Untersuchungen stark zugenommen. Zunehmend verstehen sich die dadurch entwickelten Spezialdisziplinen auch als historische Fächer und verändern dadurch die Fragestellungen und die Arbeitsweise der traditionellen archäologischen Fächer.

Mit Kurzreferaten sollen Methoden, Ergebnisse und Fragestellungen dieses Forschungszweiges erarbeitet und in die Arbeitsweise und Relevanz von Archäobotanik, Metallurgie, Mineralogie, Archäozoologie, Dendrochronologie, Geophysik u.a. eingeführt werden. Nach Möglichkeit und Freigabe von Mitteln sollen auch auswärtige Experten in die Veranstaltung eingebunden werden.

06 015 Magie im Alten Orient – Eine archäologische Spurensuche v. der Osten-Sacken
Mi 14 – 16, Seminarraum Altorientalistik, Beginn: 27.10.1999

„Heute werden magische Handlungen entweder verstanden als Nachahmung inzwischen unverstandener Vorgänge und auf die Arbeitsprozesse einstimmende Dramatisierungen, oder aber der Begriff wird abgelehnt, da die Trennung zwischen Wissenschaft und Magie verkennt, daß auch die Wissenschaft in ihren Begründungen weitgehend problematisch und provisorisch ist. Viele Handlungen und Entscheidungen in der modernen Welt lassen sich ebenso wenig begründen wie magische Akte.“ (Brockhaus 14, 1998, 21).

In der Antike unterschied man drei Arten der Magie: 1. Goetia (als unterste Stufe) – den Schadenszauber / 2. Mageia – den Machtzauber (z.B. Liebeszauber) / 3. Theurgia – den Offenbarungszauber, um den Willen der Götter zu ergründen. Im Seminar soll versucht werden, nach einer genauen Definition des Begriffes "Magie", archäologische Befunde mittels

ethnologischer Parallelen, altvorderasiatischer und antiker Schriftdenkmäler, sowie genauer Beobachtung der Fundzusammenhänge auf Hinweise auf magische Praktiken zu untersuchen. Erwartet werden von den Teilnehmern: Kenntnisse mindestens einer Fremdsprache, sowie intensive Mitarbeit.

Mittelseminar:

06 012 Die Bronzezeit in Hessen

Kunter

Mo 14 - 16, HH, Übungsraum, Beginn: 1. 11. 1999

Ergänzend zur Vorlesung "Bronzezeit Mittel- und Nordeuropas" (A. Müller-Karpe) wird die Bronzezeit in Hessen behandelt. Es wird zunächst eine Einführung gegeben; im zweiten Teil der Veranstaltung wird die Kenntnis wichtiger Fundkomplexe mit charakteristischem Sachgut durch Kurzreferate vertieft.

Hinweis: Für Anfänger und Fortgeschrittene.

Hauptseminare:

06 005 Zum Untergang der bronzezeitlichen Hochkulturen im ostmediterranen Raum

Müller-Karpe

Do 14 - 16, HH, Übungsraum, Beginn: 1. 11. 1999

An der Wende des 13. zum 12. Jh. v. Chr. gehen innerhalb einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne die mykenische Palastkultur Griechenlands, das hethitische Großreich in Anatolien und Nordsyrien sowie die spätkanaanitische Kultur der Levante zugrunde. Von den Erschütterungen bleibt auch Ägypten nicht ganz verschont. Ziel des Hauptseminars ist es, die Ursachen und Auswirkungen dieses tiefgreifenden Umbruchs zu untersuchen und mögliche Zusammenhänge aufzuzeigen.

Hinweis: Zulassungsvoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei Proseminaren.

06 006 Königsgräber vom 2. bis 10. Jahrhundert

Böhme

Fr 9-11, HH, Übungsraum, Beginn: 29.10.1999

Ahnenkult und Totenpflege haben im Frühmittelalter zur Ausbildung charakteristischer Bestattungssitten geführt. Anhand ausgewählter Beispiele aus Nord-, Mittel- und Osteuropa sollen exemplarisch die besonderen Formen des Totenrituals bei den obersten sozialen Eliten (Könige, Fürsten) untersucht und mit denen anderer "Prunkgräber" der Kaiser-, Merowinger- und Wikingerzeit verglichen werden. **Hinweis: Nur für Fortgeschrittene**

Übungen:

06 018 Formenkundliche Übung zur Eisenzeit Anatoliens
Mo 9 - 11, Übungsraum/Lehrsammlung, Beginn: 1. 11. 1999

Müller-Karpe

Anhand von Originalfunden der Lehrsammlung des Vorgeschichtlichen Seminars soll in erster Linie das Keramikspektrum der verschiedenen anatolischen Eisenzeitkulturen behandelt werden. Ein Schwerpunkt wird die phrygische bemalte Ware Zentralanatoliens sowie urartäische Keramik darstellen.

06 019 Didaktische Übung zur Mittelalterarchäologie
Do 11-13, Lehrsammlung, Beginn: 28. 10. 1999

Kunter

In einer Arbeitsgruppe mit beschränkter Teilnehmerzahl soll ein (für den Gebrauch in Schulen bestimmter) Koffer zur Mittelalterarchäologie entwickelt und nach Möglichkeit auch fertiggestellt werden. Dazu ist ein Begleitheft zu erstellen, in dem wesentliche Sachverhalte der Mittelalterarchäologie schülergerecht dargestellt werden; zur Veranschaulichung soll eine Auswahl von aussagefähigen Objekten und Dias angeschafft werden.

Hinweis: Für Studierende im Aufbaustudium (mit Schwerpunkt Mittelalter).

06 020 Einführung in die Experimentelle Archäologie
3 vierstd. Blöcke n.V., Termin: Oktober / November 1999

Vorlauf

Neben einer allgemeinen Einführung in die Methoden, Arbeitsweisen und Ziele der Experimentellen Archäologie werden in drei vierstündigen Sitzungsblöcken Kurzreferate über ausgewählte Experimente zu unterschiedlichen Themen gehalten. Die Übung soll Studienanfängern und Fortgeschrittenen einen Einstieg in den momentanen Stand der Forschung geben.

Vorrangig für Übungsteilnehmer sind ergänzend zu den Seminarveranstaltungen zwei kleine Exkursionen geplant:

Exkursion zur internationalen Tagung "Experimentelle Archäologie – Bilanz 1999" in Berlin, u.a. Besuch des Museumsdorfes Düppel (Fr 15. 10. – So 17.10.1999 ; max. 15 Teilnehmer)

Exkursion zum Archäologischen Freilichtmuseum Oerlinghausen (eintägig n.V. im Oktober/November 1999; max. 15 Teilnehmer).

Ein Vorbesprechungstermin wird rechtzeitig ausgehängt.

Kolloquium:

06 021 Kolloquium für Doktoranden und Magistranden
Mi 20-22, HH, Übungsraum, Beginn: 27.10.1999

Müller-Karpe / Böhme

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Einführungsveranstaltung und Seminareröffnung: Mi, 20.10.1999, 12 Uhr HH-Hörsaal

Vorlesung

06 022 Griechische Plastik der Hochklassik

Froning

Di, Do 12-13, HH-Vorlesungsraum, Beginn: 28.10.1999

Die Hochklassik umfaßt nur wenige Jahrzehnte im 5. Jh. v. Chr. Die Werke der in dieser Zeit arbeitenden Bildhauer Polyklet aus Argos und Phidias aus Athen galten der späteren antiken Kunstkritik als Höhepunkt der Kunst. Da vom reichen Skulpturenschmuck des Parthenon, der unter der Aufsicht des Phidias entstand, ein beträchtlicher Teil erhalten ist, bilden Originalskulpturen die Grundlagen unserer Kenntnis der klassischen Plastik. Daneben treten römische Marmorkopien nach verlorenen griechischen Einzelstatuen.

Proseminare:

06 027 Geometrisches Griechenland

Mattern

Fr 9 - 11, HH-Übungsraum, Beginn 29.10.1999

Nach dem Ende der mykenischen Kultur begann in der Mitte des 10. Jhs. v.Chr. in Griechenland eine Phase kultureller Entwicklung, die einen wichtigen Entwicklungspunkt in der Ausbildung griechischer Kunst und Kultur darstellt. Die nach den Ornamenten auf den Vasen als "Geometrische Kunst" bezeichnete Phase geht der Archaischen Kunst voraus und umfaßt etwa den Zeitraum bis 700 v.Chr.

In dem Seminar werden neben den Vasen und ihren Bildern auch die beginnende Kleinplastik, topographische Fragen wichtiger Siedlungs- und Fundplätze, Toten- und Götterkult sowie die Architektur behandelt.

06 028 Einführung in die Klassische Archäologie

Mattern

Mo 14 - 16, HH-Vorlesungsraum, Beginn: 25.10.1999

In dem Proseminar wird eine Einführung in alle Bereiche der Klassischen Archäologie gegeben. Am Beginn steht ein Überblick über die Geschichte des Faches, die wichtigsten Fachinstitutionen sowie Sammlungen und Museen. Es folgt ein dichter Überblick über die wichtigsten Gattungen und ihre Entwicklung (Vasen, Plastik, Architektur), mit denen sich das Fach beschäftigt. Einführende Literatur zu den behandelten Themen wird im Seminar gegeben. Die Arbeitstechniken und Methoden im Fach und im Studium bilden den dritten Schwerpunkt des Seminars. Dabei werden grundlegende Methoden (Typologie und Stilkritik) sowie Arbeitstechniken (Bibliographieren, Zitierweisen) behandelt.

Der Seminarschein wird durch eine Klausur erworben. "Teilnahmescheine" werden nicht ausgestellt.

Teilnahmebeschränkung: Für das Seminar werden nur Erst- und Zweitsemester zugelassen

Proseminare:**06 029 Kunst um Konstantin****Gans****Mo 11 - 13, HH-Übungsraum, Beginn: 25.10.1999**

Die Regierungszeit Konstantins d. Gr. (306-337) wird in der Forschung häufig als eine Schnittstelle zwischen der heidnischen Antike und dem christlichen Mittelalter angesehen. Politische, soziale und religiöse Veränderungen leiten einen Umbruch der antiken Welt ein. Daß die Veränderungen auch das Kunstschaffen der Konstantinischen Zeit betreffen und diese Jahrzehnte zu einer der interessantesten Phasen der Kunstentwicklung überhaupt machen, steht außer Frage.

Neben der Einführung in die Methodik des Faches Klassische Archäologie ist es Ziel des Seminars, einen Überblick über die "Kunst um Konstantin" zu geben. In etwa 40-50 minütigen Referaten sollen ausgewählte Denkmäler der Architektur, Skulptur und Numismatik besprochen werden.

**06 026 Einführung in die antike Keramik
(Technik, Formen, Dekoration, Funktion)****Froning****Di 14 - 16, HH-Übungsraum und Lehrsammlung, Beginn: 26.10.1999**

An Hand von Beispielen originaler antiker Keramik in der Lehrsammlung des Seminars werden die Abläufe des Herstellungsprozesses antiker Keramik einschließlich der Dekorationstechniken besprochen. Die Leitformen antiker Gefäße und ihre Funktion sowie die chronologische Abfolge der bemalten Keramik werden weitere Schwerpunkte bilden.

Mittelseminar:**06 025 Früharchaische Plastik****Lauter****Fr 14 - 17, HH-Übungsraum, Beginn: 29.10.1999**

Die griechische Großplastik früharchaischer Zeit (7./6. Jh. v.Chr.) bietet, abgesehen von ihrer eigenen ästhetischen Aussage, die Gelegenheit, methodische Probleme ab ovo zu behandeln, die sich bei der Arbeit mit der griechischen Plastik aller Zeiten ähnlich einstellen: Begründung einer Chronologie auf stilistischem und außerstilistischem Wege; landschaftsgebundenen (?!) „Kunstlandschaften“; individuelles Künstlerprofil; gesellschaftlicher Einbindung u.a.m.

Hauptseminare:**06 024 Griechische Feste****Froning****Mi 11 - 13.45, HH-Übungsraum, Beginn: 27.10.1999**

Im Zentrum sollen zwei große Kultfeste mit überregionaler Beteiligung stehen, die Olympischen Spiele und das Panathenäenfest in Athen. Athletische und musische Wettkämpfe machten einen wesentlichen Teil der Feste aus. Diese sowie Organisation und Ablauf der Festprogramme bilden den Schwerpunkt des Seminars.

06 023 Fornix, arcus, porta
Do 14 - 17, HH-Hörsaal, Beginn: 28.10.1999

Lauter

Römische Triumphbögen und Stadttore bilden noch heute in vielen europäischen Städten urbanistische „Landmarken“! Sie haben auf die urbane Architektur den größten Einfluß ausgeübt. Es geht darum, die Wurzeln und die Genese dieser Bautypen und die Querverbindungen zu betrachten. Dem Element des Keilsteinbogens und Gewölbes als konstruktiven und formalen Konstituenten wird besondere Beachtung geschenkt.

Kolloquien:

06 031 Archäologisches Kolloquium
Do 20 - 22, HH-Hörsaal,
Termine: siehe Aushang zu Semesterbeginn

Froning, Lauter, Mattern

In dem Kolloquium stellen auswärtige Wissenschaftler neue Forschungsergebnisse oder Ansätze zu aktuellen archäologischen Fragestellungen vor. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an.

06 032 Doktorandenkolloquium
Ort und Zeit: n.V.

Froning

06 030 Doktorandenkolloquium
Do, 17 s.t., HH-Archäologisches Seminar

Lauter

Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

Vorlesungen

06 033 Einführung in das Studium der Geschichte Do 11 - 12, WR C 911, Beginn: 28.10.99

Hardach

Wozu nützt eigentlich die Geschichte? Auf diese Frage von Marc Bloch hat es in der Geschichtsschreibung viele Antworten gegeben. Die Einführung versucht, aus der Perspektive der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Grundfragen historischen Denkens aufzuzeigen: Zeit und Raum, Ursache und Wirkung, darstellen und interpretieren.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichte oder Der Beruf des Historikers (1949), München 1985. Gerold Ambrosius, Dietmar Petzina und Werner Plumpe, Hg., Moderne Wirtschaftsgeschichte, München 1996.

06 034 Einführung in die Alte Geschichte (mit Kolloquium) Fr 11.15 - 13.00, HG 207, Beginn: 29.10.1999

Errington/Losemann

Diese Vorlesung, die dem althistorischen Proseminar vorgeschaltet ist, soll im Rahmen eines integrierten Grundstudiums den Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Teilfach erleichtern. Geboten wird eine erste Einführung in grundsätzliche Aspekte und Probleme der Alten Geschichte, z.B. Raum, Zeit, soziale und politische Strukturen sowie in die antike Überlieferung (Geschichtsschreibung, Inschriften, Münzen usw.). Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Kombination von Vorlesung und Kolloquium und die Auseinandersetzung mit Texten und Materialien bietet ausreichende Möglichkeiten zur Erörterung und Diskussion von Problemen, die sich dem Teilnehmerkreis stellen. Literaturhinweise und Quellenauszüge werden für die einzelnen Sitzungen vorbereitet. Voraussetzung für die Aufnahme in ein althistorisches Proseminar ist ein erfolgreich abgeschlossenes Aufnahmegespräch mit dem jeweiligen Proseminar-Leiter über Themenkreise und Probleme, die in der Einführungsvorlesung behandelt wurden.

Im WS 1999/2000 wird, sofern die beantragten Mittel bewilligt werden, parallel zu der Vorlesung ein begleitendes Tutorium durchgeführt, in dem in mehreren Gruppen einzelne Modellthemen aus der Alten Geschichte vertiefend bearbeitet werden sollen.

06 035 Perser und Griechen - Geschichte und Kultur der Achämenidenzeit Do 11 - 13, WR C 515, Beginn: 28.10.99

Koch

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Griechen und Persern gehören zu den wichtigsten Ereignissen der griechischen Geschichte. In vielerlei Hinsicht haben sie die griechische Literatur beeinflusst und von dorthier das Abendland geprägt. Erst in jüngerer Zeit gewinnt zunehmend die Frage an Bedeutung, wie sich diese Geschehnisse von der Seite des damaligen Gegners der Griechen, nämlich der Perser, darstellen mögen. Wer waren diese "Barbaren", und wie sah es überhaupt im Osten der griechischen Siedlungsgebiete aus? Die

Vorlesung wird - mit vielen Lichtbildern - einen Überblick geben über die frühe Geschichte der Perser unter der Dynastie der Achämeniden (555-331 v.Chr.) und zu den bedeutendsten Stätten und Monumenten führen. Dabei wird es auch immer wieder zu Begegnungen mit Griechen kommen.

Literatur: W. Hinz, Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden, 2 Bde., 1976 und 1979. H. Koch, Es kündigt Dareios der König ... Vom Leben im persischen Großreich, 1992

06 036 Sklaven und Freigelassene in der römischen Kaiserzeit (1.-3. Jh.n.Chr.)

Mo 14.15 - 16.00, WR C 916, Beginn: 25.10.1999

Drexhage

Mit Beginn der Kaiserzeit war die 'große' Zeit der antiken Sklaverei vorüber. Die Realität des Sklavenlebens in den ersten drei Jahrhunderten kann nicht pauschal beschrieben werden. Die Wirklichkeit eines Sklaven z.B. in der Werkstatt eines Handwerkers im römischen Ägypten war grundsätzlich verschieden von der eines Arztes im Sklavenstand z.B. im italischen Raum oder der eines Sklaven in gehobener Stellung im kaiserlichen Haushalt. Nach diesen unterschiedlichen Positionen stellt sich auch die Situation der Freigelassenen dar.

In jeder Sitzung wird versucht, einen einzelnen Aspekt abzuhandeln. Spezialliteratur wird jeweils genannt.

06 037 Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter – Königtum und Reichsordnung -

Fr 11 – 13, WR C 916, Beginn: 29.10.99

Schulze

06 038 Recht und Verfassung im Mittelalter

Do 14-16, WR C 916, Beginn: 28.10.99

Andermann

Die längste Zeit von der Jurisprudenz dominiert, hat die Rechtsgeschichte in den letzten Jahren auch zunehmend in der Geschichtswissenschaft Berücksichtigung gefunden. Dabei hat sich gezeigt, daß deren Fragestellungen und Methoden, etwa aus der Perspektive der Sozial-, Geistes- und Kulturgeschichte, wertvolle neue Ergebnisse beizusteuern oder aber bereits vorliegende Resultate zu ergänzen und zu korrigieren vermögen. Die problemorientiert angelegte Vorlesung möchte dies in Ansätzen deutlich machen, und zwar für die Zeit vom Ausgang der Karolingerzeit bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden politischen Verfassung sollen die verschiedenen Arten der Rechtentstehung und -geltung sowie die einzelnen Typen von Rechtsquellen vorgestellt werden. Ferner widmet sich die Vorlesung Fragen der historischen Kriminalitätsforschung sowie der Strafrechtsgeschichte. Weitere Schwerpunkte sind unter anderem: Recht und Sprache, Recht zwischen mündlicher und schriftlicher Tradition, Wandelbarkeit bzw. Reformfähigkeit mittelalterlichen Rechts, Rechtspraktiker und Juristen, Folgen der theoretischen und praktischen Rezeption des römischen Rechts.

Literatur: Boockmann, Hartmut u. a. (Hgg.), Recht und Verfassung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, 1. Teil, Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1994 bis 1995 (Abh. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, Philol.-Hist. Kl., 3. F., Nr. 228), Göttingen 1998. Classen, Peter (Hg.), Recht und Schrift im Mittelalter (Vorträge und Forschungen, Bd. 23), Sigmaringen 1977. Kaufmann, Ekkehard, Deutsches Recht. Die Grundlagen (Grundlagen der Germanistik, Bd. 27), Berlin 1984. Kroeschell, Karl – Albrecht Cordes (Hgg.), Funktion und Form. Quellen- und Methodenprobleme der mittelalterlichen Rechtsgeschichte (Schriften zur Europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte, Bd. 18), Berlin 1996. Schild, Wolfgang, Alte Gerichtsbarkeit. Vom Gottesurteil bis zum Beginn der modernen Rechtsprechung, 2. Aufl., München 1985. Schmidt, Eberhard, Einführung in die Geschichte der deutschen Strafrechtspflege, Göttingen 1983 (ND d. 3. Aufl.).Schwerhoff, Gerd,

Devianz in der alteuropäischen Gesellschaft. Umriss einer historischen Kriminalitätsforschung, in: ZHF 19 (1992), S. 385–414.

**06 039 Deutsche Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit Klüßendorf
Di 14 - 16, WR C 515, Beginn: 26.10.99**

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen allgemeinen Überblick über die Münz- und Geldgeschichte aus der spezifischen Sicht des Historikers. Wert gelegt wird dabei auf die den einzelnen historischen Perioden eigene Begrifflichkeit, damit der Bezug zu allgemeinen Lehrinhalten von Mittelalter und Neuzeit hergestellt wird. Auch der Kontext der Historischen Hilfswissenschaften ist dabei zu wahren. Die Veranstaltung setzt ein mit den Karolingischen Münzreformen, welche das Geldwesen Mitteleuropas grundlegend beeinflussten, zum Teil bis in die unmittelbare Gegenwart. Es schließen sich an die grundlegenden Epochen der mittelalterlichen Geldgeschichte mit ihren Leitmünzen, die Entwicklung der Deutschen Reichsmünzordnungen, die großen Geldkrisen der Neuzeit, die Einführung der Mark des Deutschen Reiches nach 1871 und ihre "Nachfolgewährungen" bis zur Deutschen Mark. Außerhalb der Vorlesung werden in regelmäßigen Abständen Zusatzveranstaltungen zu Diskussion und Vertiefung angeboten.

**06 040 Europa im späten Mittelalter II: Das 15. und beginnende 16. Jahrhundert Petersohn
Mo 9 – 11, HG 207, Fr 9 - 10, HG 207, Beginn:**

Die Vorlesung behandelt die abschließende Teilepoche des späten Mittelalters unter den Gesichtspunkten 1. der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, 2. der politischen Geschichte, 3. der Entstehung und Ausbreitung von Renaissance und Humanismus.

Lit. z. Einf.: Handbuch der europäischen Geschichte, hg. v. Th. Schieder; Bd. 2 (1987), Bd. 3 (1971); Handbook of European History 1400 – 1600, ed. by Thomas Brady Jr. and o., 2 Bde. (1994 – 1995).

**06 041 Alter und Altersversorgung 16. - 20. Jahrhundert (mit Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) Borscheid
Mo 11 - 13, WR C 916, Beginn: 25.10.99**

Die momentanen demographischen Veränderungen sowie die damit verbundenen Probleme der Altersversorgung haben ganz entscheidend zu der heutigen, sehr intensiven Beschäftigung zahlreicher Disziplinen mit dem Thema „Alter“ beigetragen. In der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat der lebenszyklische Ansatz äußerst anregend gewirkt, der die bisher von der historischen Familienforschung benutzte, mehrere Lebensalter zusammenfassende Perspektive abgelöst hat. Die Vorlesung geht auf die zentralen Forschungsfelder ein: 1. Die demographischen Veränderungen; 2. die wechselnden Konjunkturen im gesellschaftlichen Ansehen der alten Menschen; 3. die Generationsbeziehungen sowie 4. die materielle Lage der Älteren einschließlich der Formen der Altersversorgung. Die Etablierung des Ruhestands als einer neuen eigenständigen Lebensphase im 19. und 20. Jahrhundert sowie die damit verbundenen Risiken und Probleme werden ein zentraler Aspekt der gesamten Vorlesung sein. Außerdem ist die geschlechtsspezifische Sicht zu erwähnen. Zum Kapitel „Altersversorgung“ gehören die verschiedenen Systeme der Alterssicherung in Vergangenheit und Gegenwart.

Literatur: P. Borscheid: Geschichte des Alters. Vom Spätmittelalter zum 18. Jahrhundert (1989); J. Ehmer: Sozialgeschichte des Alters (1990); D. Tölle: Altern in Deutschland 1815-1933 (1996); C. Conrad: Vom Greis zum Rentner (1994); A. Penkert: Arbeit oder Rente? Die alternde Bevölkerung als sozialpolitische Herausforderung für die Weimarer Republik (1998).

06 042 Das Zeitalter der Konfessionen und der Dreißigjährige Krieg (1555-1648)**Mi 11 - 13, WR C 916, Beginn: 27.10.99****Winterhager**

Im traditionellen Geschichtsbild der Deutschen steht die zu behandelnde Epoche nicht hoch im Kurs. Während das frühe 16. Jahrhundert mit Reformation, Humanismus und Bauernkrieg als historische Aufbruchs- und Glanzzeit empfunden wird, erscheint die Zeit danach in eher düsterem Licht: Als Periode der geistigen Enge, der Reaktion ("Gegenreformation") und Spaltung sind die Jahrzehnte nach dem Augsburger Religionsfrieden (1555) mit negativen Vorzeichen beladen, und noch viel mehr ist die Kriegserfahrung 1618–1648 als Tiefpunkt nationaler Schwäche und Zerrissenheit verinnerlicht worden. In der historischen Forschung indes werden solche Urteile in jüngster Zeit zunehmend revidiert. Vor allem unter dem Paradigma der "Konfessionalisierung" wird heute die Epoche des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts als eine Zeit weitreichender gesellschaftlicher Formierungs- und staatlicher Verdichtungsprozesse gesehen, die für den Weg Deutschlands in die Moderne entscheidende Impulse gaben – mit Wirkkräften, die auch durch die Krise des Dreißigjährigen Krieges hindurch lebendig blieben. Das ganze Zeitalter erscheint damit in verändertem Licht. Die Vorlesung will, unter Einbeziehung der europäischen Perspektive, einen Überblick vermitteln und zugleich die neueren Ansätze auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen.

Quellensammlung: B. Roeck (Hrsg.), Gegenreformation und Dreißigjähriger Krieg 1555–1648, Stuttgart 1996. – Literatur: H. Schilling, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517–1648, Berlin ⁴1994; M. Heckel, Deutschland im konfessionellen Zeitalter, Göttingen 1983; G. Schormann, Der Dreißigjährige Krieg, Göttingen ²1993.

06 043 Böhmen im Zeitalter des Absolutismus (1620-1790)**Di 11 - 13, WR C 916, Beginn: 26.10.99****Plaggenborg**

Der Dreißigjährige Krieg brachte entscheidende Veränderungen für die böhmische Geschichte. Mit der Niederlage der böhmischen Stände gegen den Kaiser in der Schlacht am Weißen Berg 1620 und mit der neuen Landesordnung von 1627 wurde das Königreich Böhmen, eines der bevölkerungsreichsten und wohlhabendsten Gebiete des damaligen Europa, fester in das Habsburgerreich eingebunden. Die nachfolgenden 170 Jahre böhmischer Geschichte bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts sind gekennzeichnet von dem Versuch der Habsburger, ihre Herrschaft in den Ländern der böhmischen Krone (Böhmen, Mähren, Schlesien) zu festigen. Vier große Themen beherrschen diese Epoche: (1) die Auseinandersetzung zwischen Ständen und König/Kaiser und die schwierige Herausbildung des Absolutismus; (2) die Frage der Konfession, oder genauer: die Rekatholisierung; (3) der Wiederaufbau des durch den Dreißigjährigen Krieg verheerten und entvölkerten Landes (Feudalisierung und Merkantilismus); (4) der aufgeklärte Absolutismus der Regierungszeit Maria Theresias und Josefs II. Die Vorlesung endet an der Wende zum 19. Jahrhundert. Neben den großen Themen wird Zeit bleiben, auf die Geistesgeschichte, die Kunst (v.a. böhmischer Barock) und die Lage der Juden in den böhmischen Ländern einzugehen.

Lit.: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder Bd. 2. Hg. v. Karl Bosl. Stuttgart 1974, S. 261-497; Jörg K. Hoensch, Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert. München (2. Aufl.) 1992, S. 220-304.

06 044 Die Französische Revolution (Teil II)

Malettke

Mi 9 - 11, WR C 916, Do 10 - 11, WR C 916, Beginn: 27.10.99

In dieser Lehrveranstaltung wird die im Sommersemester 1999 begonnene Vorlesung über die Französische Revolution fortgesetzt. Im zweiten Teil werden die Ereignisse und Entwicklungen von der Republik bis zum Ende des Direktoriums behandelt (Sommer 1792 bis zum Staatsstreich vom 18. Brumaire, 9. November 1799).

Literatur: E. Schmitt, Einführung in die Geschichte der Französischen Revolution, München 1976; F. Furet, D. Richet, Die Französische Revolution, München 1968; Horst Dippel, Austritt aus dem Ghetto? Deutsche Neuerscheinungen zur Französischen Revolution, in: Historische Zeitschrift 252/1991, S. 339-394; Ernst Schulin, Die Französische Revolution, München 1989; Jean Meyer, André Corvisier, Jean-Pierre Poussou, La Révolution Française, 2 Bde., Paris 1991

06 045 Europäische Friedenskonferenzen und Kongresse 1814 bis 1919

Krüger

Do 11 - 12, WR C 916, Fr 11 - 13, HG 6, Beginn 29.10.99

Die Friedenskonferenzen und Kongresse in Europa zwischen dem Ende der napoleonischen Kriege und dem Ende des Ersten Weltkriegs bieten die Voraussetzungen, die Geschichte der internationalen Politik, des europäischen Staatensystems und der Möglichkeiten zur Konfliktlösung zu verbinden mit der Darstellung von Versuchen, Bedingungen und Fehlschlägen, dauerhafte Strukturen und friedlichen Interessenausgleich in Europa zu verankern.

Literatur: Handbuch der europäischen Geschichte, Bde. 5-7; Jörg Fisch: Krieg und Frieden im Friedensvertrag. Stuttgart 1979.

06 046 Die USA und der pazifische Raum bis zum Ersten Weltkrieg

Pfeiffer

Di 14 - 16, WR C 916, Beginn: 26.10.99

Die Vorlesung behandelt den Zeitraum zwischen 1784, der Ankunft des ersten amerikanischen Handelsschiffs in Canton, und den Tagen des Ersten Weltkriegs, dessen Ausbruch entscheidenden Anteil an dem Nichtzustandekommen des von vielen zeitgenössischen Beobachtern erwarteten baldigen amerikanisch-japanischen Waffengang hatte. Gleichwohl will die Veranstaltung nicht nur einen Überblick über die verschiedensten Facetten der amerikanischen Beziehungen zu China und Japan geben. In Verbindung mit der Darstellung ihres Ausgreifens in den pazifischen Raum hinein soll ebenso dem Aufstieg der USA zur genuinen Kolonialmacht besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Literatur: W. LeFeber, The Clash: a history of U.S.-Japan relations, New York 1997; J.C. Perry, Facing West. Americans and the Opening of the Pacific, Westport 1994; T. Dennett: Americans in Eastern Asia, New York 1979².

Alte Geschichte

Proseminar:

Die Zulassung zum althistorischen Proseminar ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das Dr. Konen in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführt.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung "Einführung in die Alte Geschichte" behandelt wurden!

Zum Ende des SS 1999 und zu Beginn des WS 1999/2000 bietet er folgende Termine an:

Do 15.07.1999 9.00-11.00 Uhr

Do 28.10.1999 9.00-11.30 Uhr

Anmelde Listen für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **21. Juni 1999** im Geschäftszimmer des Seminars für Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

06 047 Das Satyricon des Petronius Arbiter.

Parodie und Spiegel der römischen Gesellschaft zur Zeit Neros.

Konen

Fr 9.15 - 11.00, WR C 1011, Beginn: 29.10.1999

Ein Proseminar anhand eines stark von absurden und surrealen Zügen geprägten „Schelmen-Romans“ aus der Mitte des 1. Jhs.n.Chr. „aufziehen“ zu wollen, mutet elitär und seltsam an. Tatsächlich aber erweist sich das nur in Teilen erhaltene Werk als ein höchst unterhaltsamer (Zerr-) Spiegel der zeitgenössischen Gesellschaft Italiens. Insbesondere das hierin enthaltene „Gastmal des Trimalchio“ gewährt trotz aller Übertreibungen, grotesken Schilderungen und Phantastereien mannigfaltige Aufschlüsse über die Kultur und Lebensart jener Zeit. Ziel des Proseminars wird es sein, anhand von ausgewählten Texten Einblicke in die Ökonomie, Sozialordnung, die gesellschaftlichen Normen und überhaupt die „Wirklichkeit stadtrömischen Lebens“ zu gewinnen.

Literatur: Petronius, Satyricon - Schelmengeschichten, lat.-dt. v. K. Müller/W. Ehlers, München 1965; G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden 1984³, bes. 85-153; P. Veyne, Das Leben des Trimalchio, in: ders., Die römische Gesellschaft (a.d. Franz. übers. n. H. Jatho), München 1995, 9-50.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

06 048 Frauen im Römischen Reich. Handlungsspielräume – Handlungsgrenzen Drexhage
Mi 11.15 - 13.00, WR C 1011, Beginn: 27.10.1999

Anhand verschiedener Typen (Sklavinnen, Freigelassene, Frauen der städtischen/provinzialen Mittel-/Oberschichten, Frauen der senatorischen und kaiserlichen Familien) soll versucht werden, den Lebenswirklichkeiten dieser Frauen möglichst nahe zu kommen. Dabei werden neben den offenkundigen sozialgeschichtlichen auch wirtschaftliche, religiöse, juristische und ethische Aspekte nach Bedarf und Wunsch in den Vordergrund geschoben. Einzelthemen und Spezialliteratur werden in den ersten ca. drei Sitzungen vorgestellt.

Als Einführungsliteratur ist verbindlich: J.F. Gardner, Frauen im antiken Rom: Familie, Alltag, Recht, München 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 049 Hellenistische Inschriften (als Quellen zur Religionsgeschichte)
Mo 11.15 - 13.00, WR C 1011, Beginn: 25.10.1999**

Wiemer

Für viele griechische Poleis war die Zeit nach Alexander eine Epoche der Prosperität, die sich in einer rapide ansteigenden Produktion öffentlicher Inschriften niederschlug. Verfassung, Gesellschaft und Kultur dieser Mikrokosmen werden darum für uns oftmals erst in dieser Zeit erkennbar.

Thema des Mittelseminars sind ausgewählte Texte, die zentrale Aspekte städtischen Lebens, insbesondere Religion und Gesellschaft, beleuchten. Der Schwerpunkt soll auf den Regelungen des öffentlichen, durch die Poleis vollzogenen Götterkultes liegen, die aus dieser Zeit in großer Zahl überliefert sind auf Opferkalendern, Reinheitsgeboten und Sühnevorschriften, Ausschreibungen von Priestertümern, Priesterlisten usw. Daneben können auch andere Inschriftengattungen wie etwa Königsbriefe oder Volksbeschlüsse zur Sprache kommen, falls Interesse daran besteht. Kenntnisse der griechischen Sprache sind unerlässlich.

Zur Einführung empfohlene Literatur: M.P. Nilsson, Geschichte der griechischen Religion, Bd. 2, München 1961², S. 67ff.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

**06 050 Nero
Di 18.15 - 20.00, WR C 1011, Beginn: 26.10.1999**

Drexhage

Kein anderer römischer Kaiser hat auch unser heutiges Bild vom Caesarenwahn so geprägt wie Nero. Mit der Konstruktion dieses Bildes haben schon antike heidnische und christliche Autoren begonnen. Bis zur 'Verarbeitung' in der Filmgeschichte (z.B. 'Quo vadis') wurde dieses Bild stets schärfer konturiert. In diesem Seminar kann es nicht darum gehen, Nero als *princeps bonus* herauszuarbeiten; eher sollten stets Fragen gestellt werden, ob dieses scheinbar eindeutige Bild durchweg der Realität entsprochen hat.

Jeder Teilnehmer sollte sich vor Beginn des Seminars mit den entsprechenden Passagen bei Tacitus, Sueton und Cassius Dio beschäftigt haben. In den ersten Sitzungen werden Einzelthemen und Spezialliteratur vorgestellt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 051 Das Imperium Romanum unter Diokletian und Konstantin
Di 11.15 - 13.00, WR C 1011, Beginn: 26.10.1999

Drexhage

Der rund fünfzigjährige Zeitraum von Regierungsantritt Diokletians bis zum Tode Konstantins stellt eine Periode der römischen Geschichte dar, die sehr kontrovers gehandelt wird. Einerseits ist in jener Zeit ein tiefgreifender Wandel, der alle Aspekte staatlichen und religiösen Lebens berührt, zu konstatieren, andererseits ist ein Fortbestehen des Reichs ohne diese Wandlungsnotwendigkeit und -fähigkeit nicht vorstellbar.

Einzelthemen werden nach Wunsch der Seminarteilnehmer formuliert. Eine Einführung mit Nennung der Quellen und der Literatur erfolgt in den Sitzungen.

Als Einführungsliteratur ist verbindlich: A. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diokletian bis Justinian 284-565 n.Chr., München 1989, bes. S. 34-80.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Fachdidaktische Übung:

06 052 Begleitveranstaltung zum Fachpraktikum: Alte Geschichte in der Sekundarstufe II.
Veranstaltung im Rahmen der schulpraktischen Studien **Becht-Jördens**
Di 18 - 20, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Es handelt sich hier um die Begleitveranstaltung zu den unterrichtspraktischen Übungen im Rahmen der Studien für Lehramtskandidaten. Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an die Teilnehmer der vorbereitenden Übung des SS 99. Fundiertes Überblickswissen über die athenische Verfassungs- und Sozialgeschichte von Solon bis zur entwickelten Demokratie, des Alexanderreichs, der römischen Republik, des Prinzipats und des römischen Kaiserreichs sind unabdingbare Voraussetzungen für die Teilnahme, da die selbständige Planung und Durchführung sowie die gemeinsame Auswertung von Unterricht vorgesehen ist. Die Veranstaltung beginnt mit Rücksicht auf die schulischen Abläufe bereits in der zweiten Septemberwoche und endet entsprechend früher.

Teilnahmebeschränkung: 12
 Anmeldung: im Dekanat

Forschungsseminar:

06 053 Antike Urkunden
Do 16.15 - 19.00, WR C 1011, Beginn: 28.10.1999

Errington

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Proseminare:

06 054 Unterwegssein im Mittelalter. Reisen, Transport und Verkehr bis zum Ende des Mittelalters
Do 14 - 16, WR C 911, Beginn: 28.10.99

Volk

Viele Menschen des Mittelalters waren weitaus mobiler, als es unserer Vorstellung von diesem angeblich statischen Zeitalter entspricht. Die Könige nahmen nicht nur auf einem Umritt vom Reich Besitz, sondern übten ihre Herrschaft auch im Umherziehen zwischen den einzelnen Landschaften des Reiches aus. Seit dem frühen Mittelalter zogen Händler und Kaufleute mit ihren Waren auf Straßen und Flüssen durch ganz Mitteleuropa. Pilger brachen zu Wallfahrten nach Rom, nach Santiago de Compostela oder zu anderen Wallfahrtsorten auf. Boten und Gesandte brachten Nachrichten zu den einzelnen Herrschaftszentren. Aber auch Handwerker, Mönche, Studenten und allerlei fahrendes Volk reisten von Stadt zu Stadt und von Burg zu Burg. Im Proseminar soll nach den Bedingungen und Gefahren und dem Alltag des Unterwegsseins im Mittelalter gefragt werden, aber auch danach, in welcher Weise die Reisen die Vorstellungswelt vieler mittelalterlicher Menschen prägten. Die Beschäftigung mit verschiedenen Quellentypen soll zugleich einer Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte dienen. Das Proseminar wird durch ergänzende Übungen und Materialien im Internet begleitet. Eine kurze Einführung in die Arbeit mit dem Internet ist Teil des Proseminars. Ein Themenplan und Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters im Internet zur Verfügung stehen.

Einführende Literatur: Norbert Ohler, Reisen im Mittelalter, 1986; Unterwegssein im Spätmittelalter, hrsg. von Peter Moraw (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 1), 1985.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

06 055 Die Königswahl Rudolfs von Habsburg
Fr 9-11, WR C 911, Beginn: 29.10.99

Andermann

Das Proseminar ist eine einführende Veranstaltung des Grundstudiums. Anhand ausgewählter Quellenbeispiele werden die wichtigsten Methoden der Quellenkritik und die für die Quellenerschließung grundlegende Literatur besprochen. Ferner werden die Historischen Hilfswissenschaften sowie Grundfragen des Bibliographierens behandelt. Einzelne Aspekte des Seminarthemas sollen unter Berücksichtigung neuerer Forschungsergebnisse bearbeitet werden.

Literatur: Brandt, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban TB, Bd. 33), mehrere Auflagen. Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart 1993. Grundmann, Herbert, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen – Epochen – Eigenart (Kleine Vandenhoeck-Reihe, Bd. 1209), mehrere Auflagen. Krieger, Karl-Friedrich, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Urban TB, Bd. 452), Stuttgart, Berlin, Köln 1994. Quirin, Heinz, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 5. Auflage, Stuttgart 1991. Wolf, Armin, Die Entstehung des Kurfürstenkollegs 1198–1298. Zur 700jährigen Wiederkehr der ersten Vereinigung der sieben Kurfürsten (Historisches Seminar, N. F., Bd. 11), Idstein 1998.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminar:

**06 056 Texte zum Geistesleben des Klosters Reichenau
im 10. und 11. Jahrhundert
Fr 11 - 13, WR C 515, Beginn: 29.10.99**

Petersohn

Das Kloster Reichenau weist zu Eingang des Hochmittelalters mit Walahfrid Strabo, Abt Berno und Hermann d. Lahmen sowie einigen Hagiographen ein reiches und differenziertes Geistesleben in unterschiedlichen Disziplinen auf, das in Auswahl anhand der Quellen erörtert und interpretiert werden soll.

In dieser Übung kann auch der Schein zum Nachweis des mittelalterlichen Lateins erworben werden.

Lit. zur Einf.: Die Kultur der Abtei Reichenau (1925, Ndr. 1970); Th. Klüppel, Reichenauer Hagiographie zwischen Walahfrid und Berno (1980); A. Borst, Ein Forschungsbericht Hermanns d. Lahmen, DA 40 (1984) S. 379 – 477.

Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

**06 057 Konflikt, Verbrechen und Sanktionen in der mittelalterlichen Stadt
Do 11-13, WR C 1011, Beginn: 28.10.99**

Andermann

Das Seminar widmet sich einem Ausschnitt mittelalterlicher Rechts-, aber auch Sozialgeschichte, und orientiert sich an Fragestellungen und Methoden der historischen Kriminologie. Es behandelt ausschließlich innerstädtische Verhältnisse und dabei im wesentlichen drei Gegenstandsbereiche: die Bedingungen und verschiedenen Formen des Konfliktaustrags unter den Bürgern, abweichendes Verhalten und gesellschaftliche Kontrolle sowie die Sanktionsformen in Fällen sozial mißliebigen und kriminellen Verhaltens. Die Veranstaltung wird einen Einblick in die verfassungsmäßigen und damit auch institutionellen und gerichtsherrlichen Verhältnisse mittelalterlicher Kommunen geben. Vor diesem Hintergrund sollen moderne Begriffe wie „Kriminalität“, „Justiz“ oder „Verwaltung“ auf ihre Tragfähigkeit hin untersucht werden. Das Seminar wird nach der Stellung von Fremden, Juden, Klerikern und Adligen in der städtischen Rechtspraxis fragen. Stadtunruhen und Aufstände werden darüber hinaus Gelegenheit geben, den Fragen nach politischem Widerstand und politischer Justiz nachzugehen. Strafrechtsgeschichtliche Gesichtspunkte im engeren Sinn vermitteln schließlich einen Eindruck von zeittypischen Delikten, Formen des Strafverfahrens und (ständespezifischen) Strafvollzugs sowie von dem hierbei agierenden Gerichtspersonal.

Literatur: Dilcher, Gerhard, Die stadtbürgerliche Gesellschaft und die Verrechtlichung der Lebensbeziehungen im Wandlungsprozeß zwischen Mittelalter und Neuzeit, in: Recht und Verfassung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, 1. Teil, Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1994 bis 1995, hg. v. Hartmut Boockmann u. a. (Abh. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, Philol.-Hist. Kl., 3 F., Nr. 228), Göttingen 1998, S. 93–114. Martin, Helmut, Verbrechen und Strafe in der spätmittelalterlichen Chronistik Nürnbergs (Konflikt, Verbrechen und Sanktion in der Gesellschaft Alteuropas. Fallstudien, Bd. 1), Köln, Weimar, Wien 1996. Schild, Wolfgang, Kriminalität und ihre Verfolgung, in: Stadt im Wandel. Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150–1650, Bd. 4, hg. v. Cord Meckseper, Stuttgart, Bad Cannstatt 1985, S. 131–174 (dort ausführliche Literaturliste). Schwerhoff, Gerd, Devianz in der alteuropäischen Gesellschaft. Umriss einer historischen Kriminalitätsforschung, in: ZHF 19 (1992), S. 385–414.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 058 Übungen zur Geschichte Kaiser Friedrichs II.
Di 16 - 18, WR C 515, Beginn: 26.10.99**

Petersohn

Das Seminar soll anhand der zeitgenössischen Quellen und der modernen Forschungsansätze, wie sie insbesondere das Friedrich-Jubiläum von 1994 hervorbrachte, ausgewählte Fragen der Geschichte dieser Herrscherpersönlichkeit bearbeiten.

Lit. z. Einf.: W. Stürner, Friedrich II. Tl. 1 (1992); E. S. und G. Rösch, Kaiser Friedrich II. und sein Königreich Sizilien (² 1996); Federico II e l'Italia. Percorsi, Luoghi, Segni e Strumenti (1995).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen:

**10 000 Einführung in die mittellateinische Sprache anhand
ausgewählter historischer Texte
Mo 14 - 16, WR C 115, Beginn: s. Aushang**

Könsgen

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

**06 059 Karl der Große und die Sachsen
Mo 16 - 18, WR C 1011, Beginn: 25.10.99**

Römer

1999 wird das 1200-jährige Jubiläum des Treffens von Karl dem Großen und Papst Leo III. in Paderborn mit einer großen Ausstellung und wissenschaftlichen Kongressen begangen; im kommenden Jahr, dem letzten des Jahrtausends, jährt sich die Kaiserkrönung Karls zum 1200. Mal. Dies sind Gründe genug, sich einmal in einer Übung mit Quellen der Zeit zu beschäftigen. Ausgewählt ist dabei die Frage nach der Unterwerfung und Eingliederung der Sachsen in das Frankenreich, die das nordhessisch-westfälische Grenzgebiet für mehr als drei Jahrzehnte zu einem Kristallisationspunkt der europäischen Geschichte machte. Neben der Quellenarbeit wollen wir uns auch mit der Gestaltung der Ausstellung beschäftigen. Im Rahmen der Übung ist daher geplant, gemeinsam nach Paderborn zu fahren. An einem Samstag während des Semesters wird außerdem eine Tagesexkursion zu Stätten karolingischer Geschichte im Marburger Umland durchgeführt. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Diskussionsfreude, ein kurzes Referat und die laufende Vorbereitung. Grundkenntnisse des Lateinischen (z. B. Teilnahme an einem Sprachkurs) werden vorausgesetzt. Der unten zuerst genannte Titel wird zur Anschaffung empfohlen.

Literatur: Schiefer, Rudolf: Die Karolinger, 1992; Schulze, Hans K.: Vom Reich der Franken zum Land der Deutschen. Merowinger und Karolinger, 1993; De Karolo rege et Leone papa: der Bericht über die Zusammenkunft Karls des Großen mit Papst Leo III. in Paderborn 799 in einem Epos für Karl den Kaiser, hrsg. von Wilhelm Hentze, Paderborn 1999, Lexikon des Mittelalters, die entsprechenden Artikel (Franken, Sachsen, Karl der Große, Leo III. usw.).

Anmeldung im Geschäftszimmer C 420.

06 060 Quellen zur Entstehung des Kurfürstenkollegs

Andermann

Fr 11-13, WR C 911, Beginn: 29.10.99

Die Übung dient der Lektüre und Analyse verschiedener Quellengattungen zum Problem des entstehenden Kurfürstenkollegs. Auch neuere Forschungsliteratur wird eingehend besprochen. Als Quellenbasis soll vornehmlich die junge Publikation von Armin Wolf aus dem Jahr 1998 (s. Literatur) benutzt werden. Der zu behandelnde Zeitraum reicht vom Ende des 12. bis zur Mitte des 14. Jhs., d. h. bis zur Goldenen Bulle von 1356. Die Übung versteht sich als eine begleitende Veranstaltung zum Proseminar, setzt dessen Teilnahme jedoch nicht voraus.

Lateinkenntnisse sind wünschenswert, werden aber aufgrund der zweisprachig edierten Quellen nicht notwendig vorausgesetzt.

Literatur: Die Goldene Bulle. Das Reichsgesetz Kaiser Karls IV. vom Jahre 1356, deutsche Übersetzung von Wolfgang D. Fritz, geschichtliche Würdigung von Eckhard Müller-Mertens, Weimar 1978. Miethke, Jürgen – Arnold Bühler, Kaiser und Papst im Konflikt. Zum Verhältnis von Staat und Kirche im späten Mittelalter (Historisches Seminar, Bd. 8), Düsseldorf 1988. Krieger, Karl-Friedrich, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Urban TB, Bd. 452), Stuttgart, Berlin, Köln 1994. Wolf, Armin, Die Entstehung des Kurfürstenkollegs 1198–1298. Zur 700jährigen Wiederkehr der ersten Vereinigung der sieben Kurfürsten (Historisches Seminar, N. F., Bd. 11), Idstein 1998. Zeumer, Karl, Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV., Zwei Teile in einem Band (Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches in Mittelalter und Neuzeit, Bd. 2), Weimar 1908 (ND Hildesheim, New York 1972).

Anmeldung im Geschäftszimmer

Kolloquium:

06 061 Doktorandenkolloquium
2stdg., n.V., vierzehntgl.

Petersohn

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Proseminare:

06 062 Das Problem der religiösen Toleranz in der Frühen Neuzeit
Di 9 - 11, WR C 916, Beginn: 26.10.99

Malettke

Anhand ausgewählter Quellen sollen im Proseminar das Problem der religiösen Toleranz und seine Entwicklung in Deutschland, Frankreich und England während des 16. und 17. Jahrhunderts behandelt werden. Außerdem werden die Teilnehmer in die Methoden der Interpretation frühneuzeitlicher Quellen eingeführt.

Literatur: Joseph Lecler, Geschichte der Religionsfreiheit im Zeitalter der Reformation (französische Originalausgabe: Histoire de la tolérance au siècle de la réforme, Paris 1955), 2 Bde., Stuttgart 1965, Heinrich Lutz (Hrsg.), Zur Geschichte der Toleranz und Religionsfreiheit [Wege der Forschung 246], Darmstadt 1977.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung in Geschäftszimmer WR C 823

06 063 Der Aufstieg Brandenburg - Preußens (bis 1815)
Di 11 - 13, WR C 911, Beginn: 26.10.99

Winterhager

Die Verlagerung des deutschen Parlaments- und Regierungssitzes zurück nach Berlin erinnert an die Ursprünge des bestehenden deutschen Nationalstaates, der im 19. Jahrhundert unter der Führung Preußens mit seiner Hauptstadt Berlin zustande kam. So wirkt in vielem das Erbe Preußens bis heute fort, und die neuere Geschichte Deutschlands ist weithin nur zu verstehen aus der Kenntnis der Historie Brandenburg-Preußens. Noch im Spätmittelalter eher ein rückständiges Randgebiet des Reiches, wuchs das Kurfürstentum Brandenburg – seit 1618 verbunden mit dem Herzogtum (1701 Königreich) Preußen – vom 16. bis 18. Jahrhundert zur zweiten deutschen Großmacht neben Österreich empor, um nach den Niederlagen gegen Napoleon durch innere Reformen und neuen Gebietszuwachs 1815 seine Stellung noch weiter zu stärken. Der Aufstieg Brandenburg-Preußens soll in dem Proseminar als exemplarisches Thema dienen, anhand dessen eine Einführung gegeben wird in die Methoden, Arbeitstechniken und Hilfsmittel der neuzeitlichen Geschichte.

Literatur: G. Heinrich, Geschichte Preußens: Staat und Dynastie, Frankfurt a.M. 1981; W. Neugebauer, Die Hohenzollern, Bd. 1, Stuttgart 1996. – Hilfsmittel: W. Baumgart, Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, München ¹²1997 (zur Anschaffung empfohlen).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer C 823

06 064 Handels- und Außenpolitik in der öffentlichen Debatte 1890-1914
Do 9 - 11, WR C 1011, Beginn: 28.10.99

Krüger

An Hand von zeitgenössischen Abhandlungen und öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen 1890 und 1914 wird der Wandel außenpolitischer Vorstellungen und Ansprüche unter dem Einfluß wirtschaftlicher Veränderungsdynamik und ihrer handelspolitischen Konsequenzen untersucht. Die damit ermöglichte Einführung in Kernprobleme der neuesten Geschichte ist verbunden mit einer Einführung in ihre didaktische Aufbereitung, zu der die ausgewählten Texte besonders geeignet sind.

Literatur: Thomas Nipperday: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. I: Arbeitswelt und Bürgergeist. München 1990, bes. Kapitel IV-VI, u. Bd. II: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992, bes. Kapitel V; Kenneth Barkin: The controversy over German industrialization, 1890-1902. Chicago 1970.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

06 065 Spanien nach 1945: Niedergang und Fall des Franco-Regimes
Mi 9 - 11, WR C 1011, Beginn: 27.10.99

Pfeiffer

Mit dem Tod Francos im November 1975 setzte in Spanien ein für viele zeitgenössische Beobachter überraschende Entwicklung ein: Ein Regime, das bis dato nicht davor zurückgescheut hatte, zur Sicherung seines Fortbestands auf die brutalsten und blutigsten Unterdrückungsmaßnahmen zu rekurrieren, fügte sich allen Putschplänen zum Trotz weitgehend widerstandslos seiner raschen Abwicklung. Weniger überraschend erscheint dagegen diese Demontage des Franquismus, untersucht man die zahlreichen Probleme, mit denen sich das Regime seit Mitte der 50er Jahre zunehmend konfrontiert sah und deren unzulängliche Bewältigung dazu führte, daß bereits Jahre vor dem Tod des *Generalissimo* einzig das Militär noch als zuverlässige Stütze seiner Herrschaft gelten durfte. Der Prozeß der Distanzierung der übrigen Kräfte, die einst Franco zur Macht verhalfen, soll daher während der Veranstaltung nicht weniger aufmerksam als das Wirken der für viele der besagten Probleme verantwortlichen traditionellen Opposition verfolgt werden.

Literatur: W. Bernecker, Spanische Geschichte seit dem Bürgerkrieg, München 1997³; P. Preston, Franco: a biography, London 1993; J.P. Fusi, Franco. Spanien unter der Diktatur, 1936-75. München 1992; S. Payne, The Franco Regime, 1936 - 1975, Madison 1987; W. Bernecker/P. Waldmann, Sozialer Wandel und Herrschaft im Spanien Francos, Paderborn 1984.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Mittelseminare:

06 066 Der Dreißigjährige Krieg in sozialgeschichtlicher Perspektive
Do 16 - 18, WR C 515, Beginn: 28.10.99

Externbrink

Anlässlich der 350jährigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens wurde eine Fülle von Neuerscheinungen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges publiziert. Ausgehend von einigen Versuchen der universalgeschichtlichen Deutung der Epoche des Dreißigjährigen Krieges soll im Mittelpunkt des Seminars die Frage nach den gesellschaftlichen Konsequenzen von Krieg und Frieden stehen. Welche Neuansätze in der Erforschung des Dreißigjährigen Krieges gibt es? Wie läßt sich Kriegserfahrung im 17. Jahrhundert rekonstruieren? Wie berichten Städter, Bauern oder Soldaten über den Krieg? Welche Quellen ermöglichen Aussagen über mentalitätsgeschichtliche Konsequenzen eines Krieges, der die Dauer einer Generation umfaßte?

Literatur: Bumann, K., Schilling, H. (Hg.), 1648, Krieg und Frieden in Europa, 3 Bde., München 1998. Duchhardt, H. (Hg.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (= HZ Beiheft N.F. 26), München 1998. Burkhardt, J., Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt 1992. Meumann, M., Niefänger, D. (Hg.), Ein Schauplatz herber

Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997.
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 067 Mussolinis Triumph in Abessinien
Di 16-18, WR C 911, Beginn: 26.10.99

Pfeiffer

Höchst zutreffend trägt die maßgebliche Arbeit zum Abessinien-Konflikt den Titel 'Test Case'. Der italienische Überfall auf Abessinien bildete für die führenden demokratischen Mächte den entscheidenden Testfall, bei dem sie ihre Entschlossenheit in der Auseinandersetzung mit den Diktatoren unter Beweis stellen mußten. Die Regierungen in London und Paris konnten den Beweis nicht erbringen, doch nicht nur sie leisteten durch ihr Versagen der unheilvollen weiteren Entwicklung Vorschub. Wie im Rahmen der Veranstaltung herausgearbeitet werden soll, entsprachen beide mit ihrem Verhalten sowohl den Wünschen der wichtigsten gesellschaftlichen Institutionen Frankreichs und Englands als auch dem von der überwiegenden Völkergemeinschaft favorisierten Vorgehen. Überdies soll natürlich auch der Anteil des Dritten Reichs am italienischen Erfolg in Abessinien ausgelotet werden.

Literatur: R. Lamb, Mussolini and the British, Cambridge 1997; G.W. Baer, Test Case. Italy, Ethiopia, and the League of Nations, Stanford 1976; M. Funke, Sanktionen und Kanonen: Hitler, Mussolini und der internationale Abessinienkonflikt 1934-36, Düsseldorf 1970.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Hauptseminare:

**06 068 Zur Perzeptionsgeschichte: Deutschland und seine westlichen
Nachbarn in wechselseitiger Sicht in der Frühen Neuzeit**
Do 18 - 20, WR C 916, Beginn: 28.10.99

Malettke

Politische Entscheidungsprozesse und Handlungsstrategien sind nicht von dem Bild zu trennen, das sich Politiker von ihrem jeweiligen Gegenüber machen. Zu erforschen, welches Bild – ob Feind- oder Freundbild – vorherrscht, gehört also zu den zentralen Aufgaben der Politiker selbst, aber auch – und insbesondere – der Historiker und Politologen, die Politik analysieren. Die Art des jeweiligen Konfliktaustrags zwischen Staaten hängt ganz wesentlich davon ab, was Völker und Staatsführungen voneinander wissen, welche Vorstellungen sie von der Gegenseite haben, welche Perzeption jeweils vorliegt.

Im Seminar soll auf der Basis ausgewählter Beispiele untersucht werden, wie sich Deutschland und seine west- und südwesteuropäischen Nachbarn wechselseitig perzipierten und welche Konsequenzen daraus für die jeweilige Außenpolitik resultierten.

Literatur: Gottfried Niedhart, Perzeption und Image als Gegenstand der Geschichte von den internationalen Beziehungen. Eine Problemskizze, in: Bernd Jürgen Wendt (Hrsg.), Das britische Deutschlandbild im Wandel des 19. und 20. Jahrhunderts, Bochum 1984; Robert Jervis, Perception and Misperception in International Politics, Princeton 1976; Franz Bosbach (Hrsg.), Feindbilder. Die Darstellung des Gegners in der politischen Publizistik des Mittelalters und der Neuzeit, Köln usw. 1992.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung in Geschäftszimmer WR C 823

06 069 Erasmus von Rotterdam
Mo 16 - 18, WR C 115, Beginn: 25.10.99

Winterhager/Reiner

Der Name ist jedem geläufig: Man kennt Erasmus von Rotterdam als Geistesgröße am Anbruch der Neuzeit, als führenden Humanisten, als Friedensmahner und Vermittler im Konfessionsstreit des 16. Jahrhunderts. Doch wer hat die Texte des Erasmus wirklich gelesen, wer sich näher in sein Denken vertieft? Das Haupthindernis einer unverstellten Begegnung mit Erasmus liegt für uns Heutige darin, daß der Rotterdamer sein reiches literarisches Werk als echter Europäer ausschließlich in lateinischer Sprache verfaßt hat. In dem Seminar wollen wir versuchen, in exemplarischer Auswahl einige der wichtigsten Werke des Erasmus kennenzulernen und zugleich das historische Umfeld, die Rezeption und Wirkung der erasmischen Ideen, zu beleuchten: Wie kam es zu seinem Aufstieg zum ersten "Medienstar" Europas nach 1500, worin lag sein Erfolg bei Zeitgenossen und Nachgeborenen begründet, weshalb sank sein Stern seit dem Auftreten Luthers? – Lateinkenntnisse sind erwünscht und hilfreich.

Werksammlung: Erasmus von Rotterdam, Ausgewählte Schriften (lat./dt.), hrsg. von W. Welzig, 8 Bde., Darmstadt 1990. – Literatur: J. Huizinga, Erasmus: eine Biographie, Neuausg. Reinbek 1993; C. Augustijn, Erasmus von Rotterdam: Leben, Werk, Wirkung. München 1986.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer 823

06 070 Europa-Pläne im nationalsozialistischen Deutschland
Fr 9 - 11, WR C 916, Beginn: 29.10.99

Krüger

Untersuchungsgegenstand im Seminar wird sowohl die Stellung Deutschlands innerhalb und außerhalb Europas zwischen 1933 und 1945 als auch Planung und Verwirklichungschance einer Neuordnung Europas durch das Deutsche Reich sein. Dabei sind – was häufig vernachlässigt wird – nationalsozialistische Ziele, vor allem Hitlers Vorstellungen, zu trennen von den Auffassungen anderer Gruppen, die in der Regel ältere Vorhaben wieder aufgriffen und während des Zweiten Weltkriegs eine Möglichkeit zu ihre Verwirklichung sahen.

Literatur: Hans Werner Neulen (Hg.): Europa und das 3. Reich. Einigungsbestrebungen im deutschen Machtbereich 1939-45. München 1987; Willi A. Boelcke: Deutschland als Welthandelsmacht 1930-1945. Stuttgart 1994.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Übungen:**06 071 Historische Gedenktage im Spiegel zeitgenössischer Überlieferung
Mi 16 - 18, WR C 515, Beginn: 27.10.99****Wolff**

Historische Gedenktage auf nationaler oder regionaler Ebene (50 Jahre Bundesrepublik, 150 Jahre Revolution 1848/49, Goethejahr 1999, 1200 Jahre abendländisches Kaisertum usw.) bieten Anlässe für selektive Erinnerung und Geschichtsinterpretation. Tradition und Funktion solcher Gedenktage überhaupt kann anhand zeitgenössischen Materials in der archivalischen Überlieferung vom 17. Bis zum 20. Jahrhundert ermittelt werden. Ziel der Übung ist es, dem Studenten über die Behandlung des Themas den Einstieg in die archivalischen Quellen zu erleichtern und ihm Grundkenntnisse für den Umgang mit Primärquellen zu vermitteln. Damit verbunden sind eine Einführung in die Archiv- und Aktenkunde sowie paläographische Übungen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung bis zum 26.10.99 im Geschäftszimmer des FG Historische Hilfswissenschaften

**06 072 Übungen zum historischen Ausstellungswesen
Di 18 - 20, WR C 911, Beginn: 26.10.99****Winterhager**

Historische Museen und Ausstellungen haben Konjunktur. Ausgehend von dem überraschenden Erfolg der großen Preußen- und Stauffer-Ausstellungen Anfang der achtziger Jahre, kulminierend in der Gründung des Deutschen Historischen Museums in Berlin 1987 und seither anhaltend (zuletzt mit der imposanten Schau zum Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück), hat das Ausstellungsmedium wesentlich zum Neuaufschwung des Interesses an geschichtlichen Themen beigetragen. Für Historiker bieten sich auf diesem Feld zukunftsreiche Perspektiven. In der Übung wollen wir der Grundfrage nachgehen, was eigentlich das Ausstellungswesen in der Vermittlung historischer Inhalte, im Spannungsfeld zwischen fachwissenschaftlichem Anspruch und populärem Besucherbedürfnis, leisten sollte und leisten kann. Zum anderen sollen praktische Probleme der Ausstellungsgestaltung – z.B. die Frage des Primats der Präsentation authentischer Originale, der künstlerischen "Inszenierung" oder der didaktischen Aufbereitung – anhand verschiedener Beispiele erörtert werden. Eine Sonnabend-Exkursion soll uns nach Frankfurt a.M. (Historisches Museum u.a.) führen.

Literatur: Ch. Stölzl (Hrsg.), Deutsches Historisches Museum: Ideen–Kontroversen–Perspektiven, Frankfurt a.M. 1988; G. Korff / M. Roth (Hrsg.), Das historische Museum: Labor–Schaubühne–Identitätsfabrik, Frankfurt a.M. 1990; H. Treinen, Ist Geschichte in Museen lehrbar?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 23 / 1994, S. 31–38.

Anmeldung im Geschäftszimmer C 823

**06 073 'A Special Relationship': Die USA und China im 19. und frühen 20. Jh.
Mi 11 - 13, WR C 515, Beginn: 26.10.99****Pfeiffer**

Neben der Vorstellung der wichtigsten, zur Kennzeichnung der offiziellen Beziehungen relevanten Dokumente wird sich die Übung auf Basis zeitgenössischer Quellen vor allem mit den so widersprüchlichen Bildern auseinandersetzen, die sich das Amerika des angegebenen Zeitraums von China und seinen Bürgern machte und die nicht zuletzt wegen ihrer positiven bzw. negativen Überzeichnung - Stichwort 'Gelbe Gefahr' - sein besonderes Verhältnis zu allem Chinesischen offenbaren. Für die Teilnahme ist der Besuch meiner Vorlesung

empfehlenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Ein Überblick über die Entwicklung des sino-amerikanischen Verhältnisses wird gegeben. Ferner werden die als Arbeitsgrundlagen dienenden Quellen in einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: W.I. Cohen, America's Response to China. A History of Sino-American Relations. New York 1990³; H. Deane, Good Deeds & Gunboats. Two Centuries of American-Chinese Encounters, San Francisco 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

Kolloquien:

06 074 Totalitarismus als geschichtswissenschaftliches Problem
Do 18 - 20, WR C 515, 14-tgl., Beginn: 28.10.99

Krüger

Das Kolloquium – für Fortgeschrittene – wird sich wie üblich an einem methodischen Grundproblem der Geschichtswissenschaft orientieren. Die endgültige Festlegung einzelner Schwerpunkte erfolgt in Absprache mit den Teilnehmern.

06 075 Kolloquium für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten
Di 16 - 18, 14-tgl., WR C 824, Beginn: 26.10.99

Malettke

Osteuropäische Geschichte

Proseminare:

**06 076 Herrschaftsbildung, Landesausbau und "Neustammbildung" in Mühle
Ostmittleuropa. Das Beispiel Schlesien"**
Mo 16-18, WR C 911, Beginn: 25.10.99

Das Proseminar soll am Beispiel des piastischen Schlesien wesentliche Prozesse der mittelalterlichen Geschichte des östlichen Mitteleuropa behandeln. Der Bogen wird dabei von der Ausbildung und Ausdifferenzierung territorialer Herrschaft im 10.-12. Jh. über die Verdichtung und Intensivierung von Siedlung und Wirtschaft durch Landesausbau im 13. Jh. bis hin zu den slavisch-deutschen Akkulturationsprozessen des 14.-15. Jh. gespannt. Am thematischen Gegenstand sollen zugleich exemplarisch Arbeitsweisen, Methoden und Hilfsmittel des Mediaevisten vorgestellt und eingeübt werden. Von den Teilnehmern wird ein mündliches Kurzreferat, dessen schriftliche Ausarbeitung in Gestalt einer Hausarbeit sowie eine Klausur zum propädeutischen Teil (Handwerkszeug des Mediaevisten) erwartet. Für letzteren Aspekt wird die Anschaffung des ersten nachstehend genannten Titels empfohlen.

Lit.: H. – W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart 1993; Peter Moraw: Das Mittelalter (bis 1469), in Schlesien, hrsg. v. Norbert Conrads, Berlin 1994; Die Rolle Schlesiens und Pommerns in der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen im Mittelalter, Braunschweig 1983.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 077 Eine Gesellschaft im Aufruhr: Rußland 1917 Jakir
Mi 9 - 11, WR C 911, Beginn: 27.10.99**

Die desolante Versorgungslage, zunehmende Kriegsmüdigkeit und die Abkehr der Nationalitäten des Vielvölkerreiches vom Zentrum waren Symptome der tiefen Krise, die Staat und die Gesellschaft 1917 in Rußland erfaßte und die das Ende der zaristischen Autokratie bedeutete. Wie läßt sich heute die Geschichte Rußlands von der Februar- bis zur Oktoberrevolution interpretieren? Ein wichtiger Zweig der Forschung hat versucht, die Revolutionsgeschichte als Sozialgeschichte zu verstehen und nach den Lebenswelten, Vorstellungen und Leitbildern der verschiedenen Gruppen der Gesellschaft gefragt.

Unterschiedliche Erklärungsansätze und wichtige Grundfragen der neueren russischen Geschichte sollen im Proseminar thematisiert werden, die anhand von ausgewählten Quellen und Literatur vorgestellt und erarbeitet werden sollen. Zugleich soll das Seminar als Einführung in Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Osteuropäischen Geschichte dienen. Russischkenntnisse sind sehr erwünscht, aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme.

Lit.: Helmut Altrichter, Rußland 1917. Ein Land auf der Suche nach sich selbst, Paderborn/München/Wien/Zürich 1997. Ders., Staat und Revolution in Sowjetrußland 1917-1922/23, 2. erw. Ausgabe Darmstadt 1996. Dietrich Geyer, Die Russische Revolution. Historische Probleme und Perspektiven, (4. Aufl.) Göttingen 1985.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 078 Sol`zenicyns politische Konzeptionen
Mi 15 - 17, WR C 911, Beginn: 27.10.99

Auerbach

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminar:

06 079 Der Josefinismus in Böhmen
Di 16-18, WR C 916, Beginn: 26.10.99

Plaggenborg

Josef II., Sohn Maria Theresias, lange Jahre im Verwendungsstau, konnte nach dem Tod seiner Mutter 1780 die schon erarbeiteten Pläne einer umfassenden Reform des Habsburgerreiches in Angriff nehmen. Die zehn Jahre seiner Regentschaft 1780-1790 sind von seinem ungestümen Reformeifer geprägt. Josef, der auf Reisen erfahren hatte, daß "bei den Hottentotten und Irokesen nicht schauerlichere und lächerlichere Dinge sich ereignen als in der österreichischen Staatsverwaltung", wollte einen zentralistischen modernen Staat, der durch "Reformen von oben" Wirtschaft, Bevölkerung, Bildung und Verwaltung effektivierte. Dazu erließ er Toleranzedikte für die Juden und die nicht katholische Bevölkerung, befreite die Bauern aus der Leibeigenschaft und suchte die Religion zu entbarockisieren. Das Seminar will anhand der (deutschsprachigen) Quellen den Josefinismus in Böhmen erarbeiten.

Lit.: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder Bd. 2. Hg. v. Karl Bosl. Stuttgart 1974, S. 435-497; Der Josephinismus. Ausgewählte Quellen zur Geschichte der thesesianisch-josephinischen Reformen. Hg. v. Harm Kluefing. Darmstadt 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

06 080 Die Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa
Do 14-16, WR C 1011, Beginn: 28.10.99

Sewering-Wollanek

Die Geschichte der Roma in Mittel- und Ostmitteleuropa ist überwiegend eine Geschichte der Verfolgung, Ausgrenzung und Diskriminierung. Mit kurzen Unterbrechungen wurden sie seit ihrer Ankunft in Europa von den jeweiligen Mehrheitsbevölkerungen verfolgt, dämonisiert oder romantisiert. Jahrhunderte lang wurde unreflektiert ein Bild der Roma tradiert, dessen Wirksamkeit noch heute ungebrochen ist. Auch in der Gegenwart, insbesondere seit den gesellschaftlichen Veränderungen in Osteuropa seit 1989, bestimmt der vorherrschende Antiziganismus das Leben dieser Minderheit, der größten in Gesamteuropa. Die Geschichtswissenschaft hat erst spät mit der Erforschung der Geschichte der Sinti und Roma begonnen, ältere Veröffentlichungen entsprechen meist nicht wissenschaftlicher Objektivität. Das Seminar soll in die Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa sowie in Forschungs- und Quellenprobleme einführen und für Lehramtsstudenten fachdidaktische Ansätze vermitteln. Das Seminar wird ergänzt durch eine Exkursion zum Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma in Heidelberg.
 Literatur: W. Wippermann, "Wie die Zigeuner". Antisemitismus und Antiziganismus im Vergleich.

Berlin 1997.; D. Crowe, J. Kolsti (Hrsg.), *The Gypsies of Eastern Europe*. New York 1991;

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 081 Friedenskonferenzen im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen auf Südosteuropa
Di 14-16, WR C 911, Beginn: 26.10.99

Jakir

Seit den Zeiten der Großmachtdiplomatie des 19. Jahrhunderts spielten Friedenskonferenzen eine große Rolle im Bemühen, stabile Verhältnisse in Südosteuropa zu schaffen. Die europäischen Mächte hatten auf dem Berliner Kongreß 1878 versucht, durch einen Interessenausgleich untereinander und durch die Anerkennung neuer Nationalstaaten auf dem Balkan, die "orientalische Frage" zu lösen. Doch die gezogenen Grenzen erwiesen sich als wenig dauerhaft. Die meisten Grenzen in diesem Raum blieben auch im 20. Jahrhundert umstritten. Die vielfältigen diplomatischen Bemühungen zur Beilegung von nationalen und territorialen Konflikte in Südosteuropa auch in unserem Jahrhundert reichen bis in die jüngste Vergangenheit. Im Mittelpunkt des Seminars sollen Verlauf und Auswirkungen der internationalen Konferenzen besonders für das Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens stehen, wobei anhand der Untersuchung der Positionen der Vertragsparteien und der jeweiligen Abschlußdokumente auf zentrale Problemfelder in dieser europäischen Krisenregion eingegangen werden soll.

Lit.: Lothar Gall; Die europäischen Mächte und der Balkan im 19. Jahrhundert, in: *Historische Zeitschrift* 228/1979, S. 551 ff.; Julia Goette; Von Den Haag bis Dayton. Die internationale Staatengemeinschaft auf der Suche nach einer Lösung des 3. Balkankrieges (1991-1996), in: Elvert, J. (Hg.), *Der Balkan. Eine europäische Krisenregion*, Stuttgart 1997, S. 223-246. Richard Holbrooke; *Meine Mission. Vom Krieg zum Frieden in Bosnien*, München 1998. Günther Wagenlehner; *Konflikte, Konfliktlösung und Friedenssicherung in Südosteuropa*, München 1994.

Beschränkte Teilnehmerzahl 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 907

06 082 Quellen zum Stalinismus der 1930er Jahre
Mi 11-13, WR C 911, Beginn: 27.10.99

Plaggenborg

In den letzten Jahren sind zahlreiche neue Quellen zum Stalinismus veröffentlicht worden, die tiefere Einblicke in diese Epoche (1928/29-1953) erlauben. Dies ist insbesondere der Öffnung der Archive zu verdanken. Aus diesem Grunde haben sich einige wichtige Akzentverschiebungen bei der Beschreibung und Erklärung von Entwicklungen in dieser Zeit ergeben. Sie betreffen sowohl die politischen Führer, die wichtigsten Institutionen, vor allem aber auch die Mentalität der sowjetischen Bevölkerung im Stalinismus. Im Mittelseminar sollen ausgewählte Quellen besprochen werden. Flankierend dazu sind kurze Buchreferate geplant. Russisch ist Voraussetzung. Wer nicht ganz sattelfest ist, dem kann geholfen werden.

Lit.: Manfred Hildermeier, *Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates*. München 1998, S. 367-756; *Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte*. Hg. v. Stefan Plaggenborg. Berlin 1998.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 083 Kolloquium

Plaggenborg

Mi 18-20, WR C 911, Beginn:

Das Kolloquium zur osteuropäischen Geschichte steht allen Interessierten offen. Examenskandidaten sind besonders eingeladen. Wir werden uns wieder bemühen, auswärtige Gäste zu ausgewählten Themen einzuladen. Das Programm wird zu Beginn des Wintersemesters ausgehängt.

SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Proseminare:

06 084 Wirtschaftsunternehmen in der Geschichte Mo 16 - 18, WR C 515, Beginn: 25.10.99

Borscheid

Dieses Seminar führt ein in das wissenschaftliche Arbeiten in der neueren und neuesten Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im besonderen. Es ist konzipiert für Studierende im Grundstudium und bietet eine Einleitung in Fragestellungen, Methoden, Quellenarbeit und Analyse. Es zeigt Wege zur Literaturrecherche, Auswertung von Quellen und Sekundärliteratur sowie zur Vorbereitung von Referaten und Seminararbeiten. Dies alles geschieht anhand von Beispielen aus dem Themenbereich „Wirtschaftsunternehmen in der Geschichte“. Dazu zählen sowohl frühneuzeitliche Unternehmen in Handel und Bergbau, landwirtschaftliche Betriebe und staatliche Manufakturen sowie moderne Industriebetriebe oder Finanzdienstleister. Folgende Aspekte werden behandelt: Staat als Unternehmer, Privatunternehmer, Arbeitsorganisationen, Absatzstrategien, Maschinisierung, Arbeitsbedingungen, betriebliche Sozialpolitik, Rekrutierung von Arbeitern, Finanzierung und Krisen.

Literatur: F.-W. Henning: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1 u. 2 (1992/96); W. Reininghaus: Gewerbe in der frühen Neuzeit (1990); T. Pierenkemper: Gewerbe und Industrie im 19. und 20. Jahrhundert (1994); G. Ambrosius u.a.: Moderne Wirtschaftsgeschichte (1996); C. Wischermann: Preußischer Staat und westfälische Unternehmer (1992); U. Spiekermann: Basis der Konsumgesellschaft. Entstehung und Entwicklung des modernen Kleinhandels in Deutschland 1850-1914 (1999); H. Berghoff: Zwischen Kleinstadt und Weltmarkt. Hohner und die Harmonika 1857-1961 (1997); Deutsche Bankengeschichte, 3 Bde. (1982/83); P. Borscheid: Mit Sicherheit Leben. Geschichte der deutschen Lebensversicherungswirtschaft, 2 Bde. (1989/93).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 085 PS Der Merkantilismus Di 9 - 11, WR C 911, Beginn: 26.10.99

Hardach

Der Merkantilismus war die Wirtschaftspolitik der Territorialstaaten von 1500 bis 1800. Ausgehend von der staatlichen Wirtschaftspolitik soll die Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in der frühen Neuzeit untersucht werden. Auf der imaginären Reise von Oktober 1999 bis Februar 2000 wollen wir verschiedene Personen kennenlernen, von Magalhaes über Colbert bis Adam Smith, und verschiedene Städte und Gegenden, von Sevilla über Massachusetts Bay bis zum Oderbruch.

Literatur: Pierre Léon, Hg., Histoire économique et sociale du monde, Bd. 1-3, Paris 1977-78.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:**06 086 Übungen zur Agrargeschichte 16.-19. Jahrhundert
Mi 18 - 20, WR C 515, Beginn: 27.10.99****Borscheid**

Dieses Seminar bietet anhand von Quellenlektüren einen Überblick über die Entwicklung der Landwirtschaft von der frühen Neuzeit bis ins späte 19. Jahrhundert. Mit dem Agrarsektor wird derjenige Wirtschaftsbereich behandelt, der bis weit ins Industriezeitalter hinein im Zentrum des wirtschaftlichen Geschehens stand und von dem die entscheidenden Impulse auf die anderen Wirtschaftssektoren ausgingen. Die Themen decken die ganze Breite der Agrargeschichte ab, wobei die wirtschaftlichen Aspekte im Vordergrund stehen, so unter anderem Produktionsverhältnisse, Produktion, Intensivierung, Viehhaltung, landwirtschaftliche Industrien und Nebengewerbe, Märkte, Absatzbedingungen, Abgaben, Preise und Löhne. Daneben wird eingehend auf die soziale Lage der in der Landwirtschaft Tätigen eingegangen: Einkommen, Arbeitsbedingungen und Rechtsverhältnisse. Ein Schwerpunkt wird auf den Agrarreformen liegen.

Literatur: W. Achilles: Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung (1993); W. Abel: Massenarmut und Hungerkrisen im vorindustriellen Europa (1974); F.-W. Henning: Herrschaft und Bauernuntertänigkeit. Beiträge zur Geschichte der Herrschaftsverhältnisse in den ländlichen Bereichen Ostpreußens und des Fürstentums Paderborn vor 1800 (1964); F. Lütge: Geschichte der deutschen Agrarverfassung vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert (1967); G. Franz: Geschichte des deutschen Bauernstandes vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert (1976); H. Haushofer: Die deutsche Landwirtschaft im technischen Zeitalter (1972); W. v. Hippel: Die Bauernbefreiung im Königreich Württemberg, 2 Bde. (1977).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 087 Angst im Abendland (16. und 17. Jahrhundert)
Do 18:00 - 19:45, WR C 911, Beginn: 28.10.99****Lenz****06 088 Der Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland
Do 9 - 11, WR C 911, Beginn: 28.10.99****Hardach**

Über den Sozialstaat wird seit einiger Zeit heftig diskutiert. Müssen angesichts der Globalisierungskrise das Regulierungsniveau und das Transfervolumen ausgebaut werden, soll der Sozialstaat umgebaut werden, soll er abgebaut werden? In dem Mittelseminar sollen verschiedene Aspekte des Sozialstaats in der Bundesrepublik Deutschland aus sozial- und wirtschaftshistorischer Perspektive diskutiert werden: Grundlagen und Grundbegriffe, Regulierung und Transferleistungen, Probleme und Reformvorschläge.

Literatur: Johannes Frerich und Martin Frey, Hg., Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland, Bd. 3, München 1996.

Hauptseminare:**06 089 Geschichte der Familie seit der Industriellen Revolution
Di 11 - 13, WR C 515, Beginn: 26.10.99****Hardach**

Ob die Familie eine Zukunft hat, wird derzeit etwas besorgt diskutiert. Jedenfalls hat sie einer sehr lange Vergangenheit; der Soziologe Hartmann Tyrell hat die Familie als „Urinstitution“ bezeichnet (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 30, 1978). Wir wollen in dem Hauptseminar nicht die gesamten viertausend Jahre dieser Urinstitution diskutieren, sondern nur die letzten zweihundert Jahre. Schwerpunkte sollen die Geschlechterbeziehungen, die Generationenbeziehungen und die Beziehungen zwischen Familie und Arbeitswelt sein.

Literatur: Beate Fieseler und Birgit Schulze, Hg., Frauengeschichte: gesucht – gefunden? Köln 1991; Franz-Xaver Kaufmann, Zukunft der Familie im vereinten Deutschland, München 1995; Reinhard Sieder, Sozialgeschichte der Familie, Frankfurt 1987.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 090 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik
Mo 18 - 20, WR C 515****Borscheid**

Die Diskussion über die Handlungsspielräume der Wirtschaftspolitiker während der zwanziger Jahre ist zur Zeit eine der spannendsten in der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Mit ihr wird sich auch dieses Seminar eingehend beschäftigen. Im Zentrum stehen die großen sozialen und wirtschaftlichen Ereignisse der Weimarer Zeit, also die Umstellung auf eine Friedenswirtschaft, die Inflation sowie die Weltwirtschaftskrise mitsamt den sich daraus ergebenden sozialen Folgen. Die Auswahl der weiteren Themen erfolgt auch unter methodischen Gesichtspunkten. Das Seminar soll ein möglichst breites Spektrum an wissenschaftlichen Ansätzen behandeln. Die weiteren Themen sind: Landwirtschaft und Schwerindustrie, Verkehr und Automobilindustrie, Unternehmer in der Inflation, Konzentrationsbewegung in der Wirtschaft, Rationalisierungsbewegung in Industrie und Privathaushalt, Jugend und Jugendbewegung, Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung, Altersversorgung, Wohnungsbau.

Literatur: H. A. Winkler: Weimar 1918-1933 (1993); G. D. Feldman: Hugo Stinnes (1998); K. Borchardt: Wachstum, Krisen und Handlungsspielräume der Wirtschaftspolitik (1982); H. Schulze: Weimar (1982); E. Kolb: Die Weimarer Republik (1998); A. Fischer: Die Landesbank der Rheinprovinz (1997); G. D. Feldman, H. Homberg: Industrie und Inflation (1977); G.D. Feldman: Konsequenzen der Inflation (1989); C.-L. Holtfrerich: Die deutsche Inflation 1914-1923 (1980).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25, Anmeldung im Geschäftszimmer

Kolloquium:**06 091 Kolloquium zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Do 12 - 13, WR C 911, Beginn: 28.10.99****Hardach**

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium, aber auch an andere InteressentInnen. Es soll über verschiedene aktuelle Forschungsgebiete der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte informieren. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, auch eigene Projekte vorzustellen und zu diskutieren.

HISTORISCHE HILFSWISSENSCHAFTEN

UND ARCHIVWISSENSCHAFT

Proseminare:

06 092 Beten und Arbeiten in der frühen Klostersgemeinschaft
Mo 14 - 16, WR C 515, Beginn: 25.10.99

Worm

In den Klöstern des frühen Mittelalters wurde das Ideal einer Gemeinschaft verfolgt, die ihr Leben nach festen Regeln und liturgischen Pflichten im Dienste Gottes organisierte. Gebet, geistliche Lesungen und Handarbeit wechselten einander ab. In der Veranstaltung soll als Einführung in die mittelalterliche Geschichte ein Einblick in das Klosterleben dieser Zeit gegeben werden; hilfswissenschaftliche Fragen werden besonders bei der Besprechung wichtiger "handwerklicher Produkte", hier vor allem Urkunden und Handschriften, berücksichtigt.

Einführende Literatur: Lexikon des Mittelalters, Bd. VI, Sp. 733-746, s.v. "Mönch, Mönchtum"; F. PRINZ, Frühes Mönchtum im Frankenreich. 21988; J. LECLERCQ, Wissenschaft und Gottverlangen. 1963.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer C 520

06 093 Kloster Eberbach und seine historischen Quellen
Mo 14 - 16, WR C 1011, Beginn: 25.10.99

Meyer zu Ermgassen

Das mittelalterliche Kloster als geistig-religiöse, verfaßte Lebensgemeinschaft, aber auch als wirtschaftlicher Betrieb soll anhand der historischen Überlieferung von Kloster Eberbach im Rheingau vorgestellt werden. Die wichtigsten mittelalterlichen Quellentypen kommen dabei zu Wort: Chroniken, Nekrologien, Urkunden, Urbare, Rechnungsbücher bis hin zu bildlichen Quellen, wie zum Beispiel Grabsteinen. Im Umgang damit wird eine Einführung in das Werkzeug des Historikers und in seine Arbeitsmethoden geboten.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminar:

06 094 Paläographie des frühen und hohen Mittelalters
Do 14 - 16, WR C 515, Beginn: 28.10.99

Burkardt/Worm

Die Veranstaltung möchte Anfänger mit den in Urkunden und Büchern von der karolingischen Renaissance bis in das 12. Jahrhundert hinein verwendeten Schriften vertraut machen. Vermittelt werden Lesefertigkeiten und quellenkundliche Grundkenntnisse. , Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Lit.: B. BISCHOFF, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. 21986.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15, Anmeldung im Geschäftszimmer C 520

Übungen:

**Diplomatisch-paläographische Übungen: Richtlinien
für die Edition mittelalterlicher Urkunden und Amtsbücher
zweistündig, n.V.**

Heinemeyer

**06 095 Übungen zur Heraldik: Hessische Städtewappen
Mi 9 - 11, WR C 515, Beginn: 27.10.99**

Meyer zu Ermgassen

Historische Wappen sind Erkennungszeichen und auch Mittel der Selbstdarstellung des jeweiligen Wappenführers. Anhand hessischer Städtewappen in historischer wie in moderner Gestalt sollen in diesem Zusammenhang bestimmte Typen und Muster untersucht werden. Dabei wird die heraldische Fachsprache eingeübt.

Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 071 Historische Gedenktage im Spiegel zeitgenössischer Überlieferung
Mi 16 - 18, WR C 515, Beginn: 27.10.99**

Wolff

Historische Gedenktage auf nationaler oder regionaler Ebene (50 Jahre Bundesrepublik, 150 Jahre Revolution 1848/49, Goethejahr 1999, 1200 Jahre abendländisches Kaisertum usw.) bieten Anlässe für selektive Erinnerung und Geschichtsinterpretation. Tradition und Funktion solcher Gedenktage überhaupt kann anhand zeitgenössischen Materials in der archivalischen Überlieferung vom 17. Bis zum 20. Jahrhundert ermittelt werden. Ziel der Übung ist es, dem Studenten über die Behandlung des Themas den Einstieg in die archivalischen Quellen zu erleichtern und ihm Grundkenntnisse für den Umgang mit Primärquellen zu vermitteln. Damit verbunden sind eine Einführung in die Archiv- und Aktenkunde sowie paläographische Übungen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung bis zum 26.10.99 im Geschäftszimmer des FG Historische Hilfswissenschaften

JAPANWISSENSCHAFTEN

Alle Veranstaltungen der einzelnen japanwissenschaftlichen Studiengänge finden, so fern nicht anders angegeben, im Japan-Zentrum, Biegenstraße 9, statt. Der bei den Veranstaltungen angegebene Lektürekanon ist im Sekretariat erhältlich.

Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

06 110 VL

Grundlagen der modernen japanischen Gesellschaft
Fr 11-12, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Lorenz

Die Beschäftigung mit dem sozio-kulturellen System Japans, d.h. mit seiner Gesellschaft, ist für jeden an Japan interessierten Wissenschaftler unabdingbar, da kulturelle Phänomene nur im gesellschaftlichen Zusammenhang verständlich sind. In der Vorlesung werden die Ergebnisse von Untersuchungen über einzelne Teilbereiche des gesellschaftlichen Systems so zusammengefaßt, daß ein Überblick über die japanische Gesellschaft entsteht. Behandelt werden Themen wie: Demographische Grundlagen - Soziale Schichtung und Mobilität - Ländliche und städtische Gesellschaft - Familie - Sozialisation - Erziehungssystem - Arbeitswelt - Lifecycle - Freizeit - Ältere Menschen - Sozialversicherungssystem - Bürgerbewegungen - Minderheiten - Normen und Werte - Theorien über den Nationalcharakter (Nihonjin-ron und Alternativen).

Literatur: siehe Lektürekanon

06 111 PS

Grundlagen der modernen japanischen Gesellschaft
Do 11-13, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Pauer

Das Proseminar stellt eine Ergänzung zur Vorlesung im Grundstudium dar und ist für Studierende im 1. Semester vorgesehen. Hier beginnen die Studierenden, sich grundlegende Fähigkeiten anzueignen, die für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in den Japanwissenschaften notwendig sind. Aufgabe der Studierenden ist es hier, ein vorgegebenes Thema zur japanischen Gesellschaft anhand der vorhandenen Literatur zu erschließen und dieses sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren. Hierbei ergeben sich eine Reihe von Problemen, die von der Literaturbeschaffung über die Gliederung der Arbeit und die richtige Zitierweise verwendeter Literatur bis hin zu einer rhetorisch ansprechenden Präsentationsweise im mündlichen Vortrag reichen. Auf die Vermittlung dieser grundlegenden Kenntnisse konzentriert sich das Proseminar.

06 112 UE

Hilfsmittel der Japanologie II
Di 9-11, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Saaler

Diese Veranstaltung baut auf den Kurs Hilfsmittel I vom vergangenen Sommersemester auf und kann nur nach positivem Abschluß dieser Veranstaltung besucht werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden nun Handbücher und Enzyklopädien, Statistische Jahrbücher, Firmenkompendien und Branchenverzeichnisse, Kompendien zur japanischen Politik, Bibliographien, Fragen der Etiquette, Fahrpläne, Fragen der japanischen Datierung u.a.m.

behandelt.

06 113 VL

Einführung in die Geschichte Japans I

Saaler

Mi 9-11, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Das moderne Japan ist ohne grundlegende Kenntnisse seiner Geschichte nicht zu verstehen. Deshalb wird in einer über zwei Semester laufenden Veranstaltung ein Überblick gegeben, der in diesem Semester den Zeitraum von der Frühgeschichte Japans bis ins 16. Jahrhundert umfaßt. Nach der Behandlung der frühesten Funde menschlichen Lebens in Japan werden Fragen der Einwanderung aus Südost- bzw. Nordost-Asien behandelt. Danach steht japanische Staatswerdung im Mittelpunkt. Über eine Behandlung der frühgeschichtlichen Quellen werden der Aufbau des Staatswesens, die außenpolitische Lage, die Kämpfe im Inneren und die Festigung einer Zentralmacht erläutert. Anschließend wird die höfische Kultur des frühen Mittelalters der kriegerischen Kultur des späten Mittelalters gegenübergestellt. Zum Abschluß der Veranstaltung werden Fragen der japanischen Wirtschaft im Mittelalter, Binnen- und Außenhandel, die beginnende Geldwirtschaft, sowie die der Machtverlust der Zentralregierung erörtert. Dazu kommt noch die Behandlung des sog. "christlichen Jahrhunderts", das mit den Bemühungen um eine neuerliche Reichseinigung zusammenfällt.

Literatur:siehe Lektürekanon

Hauptstudium

06 114 VL

Umwelt, Umweltschutz und Umweltkonflikte in Japan von der Industrialisierung bis zur Gegenwart

Pauer

Fr 9-11, JZ, Seminarraum I

Japan ist nicht das Land der "rituellen Harmonie", als das es uns immer wieder dargestellt wird. Auf allen gesellschaftlichen Ebenen treten immer wieder Konflikte auf, die nicht zwangsläufig durch das auch in Japan selbst propagierte "Konsensverhalten" gelöst werden. Das Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie gestaltet sich besonders seit der japanischen Industrialisierungsphase seit Mitte des 19. Jahrhunderts immer konfliktreicher. Durch erhöhten Ressourcenverbrauch, durch neue Produktionsverfahren und steigende Produktionsmengen wurden natürliche Rohstoffe in wachsendem Maß verbraucht und die Umwelt zunehmend durch die externen Effekte der Produktion belastet. Die Industrialisierung führte zu einer Ausweitung von Schadstoffimmissionen und hob die räumliche Begrenztheit von Umweltkonflikten, wie sie durch vorindustrielle Produktionsmethoden bedingt waren, auf. Zunächst wurden die Umweltschäden nicht beachtet, Beschwerden aus der Bevölkerung ignoriert oder die Bearbeitung verschleppt. Erst als sich das gesellschaftliche Konfliktpotential auf die nationale Ebene verlagerte, wurden die Probleme vom Staat aufgegriffen. Im Verlauf der japanischen Geschichte bis in die Gegenwart hinein hat sich die Problemkonstellation kaum merklich verändert: Unterschiedliche Interessen der Wirtschaft und der Bevölkerung (des Staates) bestimmen die Diskussion im Umweltbereich.

In der Lehrinheit soll aufgezeigt werden, wie sich die Interessentrias Staat - Industrie - Bevölkerung in verschiedenen Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes verhielt. Dabei sollen Konfliktlösungsstrategien dargestellt werden, die sich bereits im 19. Jahrhundert zunächst in verschiedenen Schritten entwickelten (d.h. von der bewußten Nichtwahrnehmung durch den Staat über kleine Zugeständnisse bis hin zu Auflagen für die Industrie), die aber nicht fortgeführt wurden. So begann die Entwicklung im Zuge der Wachstumseuphorie ab Mitte der 1950er Jahre wiederum bei der Ignorierung von Beschwerden aus der Bevölkerung. Die damit einhergehende "zyklische Umweltpolitik" soll ebenso untersucht werden wie die Rolle der Bevölkerung und der Industrie als Akteure in den verschiedenen Ausprägungen der Umweltkonflikte in Japan.

Literatur: EISENSTADT; S. N. (ed.), *Japanese Models of Conflict Resolution*, Kegan Paul Intern., 1990
 KRAUSS, Ellis S. (ed.), *Conflict in Japan*, University of Hawaii Press, 1984
 MOORE, Joe, *The Other Japan: Conflict, Compromise and Resistance since 1945*, Sharpe, 1996
 NAJITA, Tetsuo (ed.), *Conflict in Modern Japanese History*, Princeton UP, 1982
 SUGIMOTO, Yoshio and Ross MOUER, *Images of Japanese Society*, Kegan Paul Intern., 1990
 WEIDNER, Helmut, *Basiselemente einer erfolgreichen japanischen Umweltpolitik*, Sigma, 1996

06 115 HS

Umweltfragen Japans

Do 9-11, JZ, Seminarraum II

Pauer/

Lorenz

Immer noch gilt Japan in westlichen Ländern als rückständig, zumindest was das Umweltbewußtsein betrifft. Andererseits hat Japan aber bereits früher als manche andere Industrienationen bereits in den 1960er-Jahren wichtige Umweltgesetze erlassen und ist auch in den 1990er-Jahren in einigen Bereichen wieder als Vorreiter in speziellen Bereichen aufgetreten.

Folgende Fragen stehen vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt des Seminars: Gibt es hinsichtlich der Behandlung von Umweltproblemen ein spezifisch japanisches Verhalten? Verfolgt die japanische Regierung oder die Industrie spezifische Ziele zum Schutz der Umwelt (regional oder global)? Welche Rolle kommt dem Staat beim Umweltschutz vor?

Ziel des Hauptseminars ist es, durch die Bearbeitung von Einzelthemen einen Beitrag zur Analyse der Umweltproblematik in Japan zu liefern. Dieses Gesamtziel muß auch bei der Bearbeitung der unten angeführten Themen immer im Blickfeld bleiben, d.h. es darf kein thematischer Rückzug auf das Einzelthema erfolgen, sondern das Gesamtziel muß in den Einzelthemen als "roter Faden" erkennbar sein.

Zur Beachtung: Die zu bearbeitenden Themen werden ebenso wie der Anmeldetermin einen Monat vor Beginn des Semesters durch Aushang bekanntgegeben.

Literatur: Die Bände der *Marburger Japan-Reihe* Nr. 19, 21, 22 und 25; alle Ausgaben der *Marburger Hefte zur japanischen Umwelt*.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 10

(Persönliche Anmeldung)

06 116 KO

Magistranden-/Magistrandinnenkolloquium

Fr 15-17, JZ, Seminarraum 1, 14-tgl.

Pauer

06 117 KO

Doktoranden-/Doktorandinnenkolloquium

Fr 15-17, JZ, Seminarraum I, 14-tgl.

Pauer

Die Themen und die Vortragenden in den Magistranden bzw. Doktorandenkolloquien werden durch Aushang gesondert bekanntgegeben. Zu den Magistrandenkolloquien sind Studierende im Hauptstudium als Zuhörer zugelassen.

Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

Ziel des Grundstudiums ist die intensive Einführung in die japanische Gegenwartssprache. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung aller vier Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechen) sowie die Ausbildung eines wissenschaftlich abgesicherten Instrumentariums zur Analyse der japanischen Sprache.

Japanisch I

In den ersten Semestern setzen wir das kommunikativ ausgerichtete Lehrwerk *Situational Functional Japanese* (Tsukuba Language Group 1991/1996) ein. Das Lehrbuch ist über die Kursleiterinnen beziehbar. In der Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek sind darüber hinaus drei Exemplare entleihbar.

Situational Functional Japanese (SFJ) vermittelt in einem Kurs- und einem Arbeitsbuch sowie zusätzlichen Lesetexten situations- und intentionsabhängig grundlegende Kenntnisse der japanischen Sprache, sowohl im geschriebenen als auch im gesprochenen Bereich. Daneben stellt die Fähigkeit, die japanische Sprache analysieren und ihre Struktur wissenschaftlich fundiert erklären zu können, ebenfalls einen Eckpfeiler des Sprachkurses dar. Da das in *SFJ* verwendete Grammatikmodell in dieser Hinsicht nicht immer exakt genug ist, erfolgt die Erklärung der Grammatik nach einer gesonderten Kopiervorlage, die sich im wesentlichen an *Japanische Morphosyntax* (Rickmeyer 1995) orientiert.

Parallel zu *SFJ* wird das Lehrbuch *Basic Kanji* (Kanô 1990) zur Vermittlung der sinojapanischen Schriftzeichen verwendet. Es ist vorgesehen, pro Woche, also innerhalb von fünf Doppelstunden, eine Lektion im Kurs- und Arbeitsbuch von *SFJ* bzw. in den *Basic Kanji* durchzuarbeiten.

06 127 VL + UE

Grammatik: Grundmuster I

Unkel

Mo 16-18, JZ, SR I

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik

Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen, Lernen der neuen Vokabeln

06 128 LK

Lektüre leichter Texte

Mitsuya

Mi 11-13, JZ, SR I

Inhalt der Stunde: Modell-Dialog-Text und Lesetext

Vorbereitung: Structure Drills, Hinweise zum Dialog, Vokabular

06 129 UE

Übungen zu den Texten I

Unkel

Do 9-11, JZ, SR I

Inhalt der Stunde: Minitest (Grammatik), Conversation Drills

Vorbereitung: Grammatik, Vokabular, Gesprächsstrategien

06 130 UE**Schriftübungen I****Di 11-13, JZ, SR I****Inhalt der Stunde: SFJ Lesetexte (Kanji to read), neue Kanji aus *Basic Kanji*****Vorbereitung: Lesetexte durcharbeiten, neue Kanji durcharbeiten****Unkel****06 131 UE****Situationsübungen I****Do 14-16, Sprachlabor R. 4 (Biegenstr. 12)****Inhalt der Stunde: SFJ-Tasks & Activities****Vorbereitung: Wiederholung der bis dahin erarbeiteten Schritte****Mitsuya**

Japanisch III

Es handelt sich um den Fortsetzungskurs von Japanisch II. Nach Beendigung des Lehrbuchs *Situational Functional Japanese* (Bd. 3) setzen wir den Unterricht mit dem Lehrwerk Miura, Akira / Hanaoka-McGloin, Naomi: *An Integrated Approach to Intermediate Japanese*. Tōkyō: The Japan Times 1994.

fort. . Das Lehrbuch ist über die Kursleiterinnen beziehbar. Auch hier gibt es wiederum eine eigene Kopiervorlage für die Grammatik.

Für den Kanji-Unterricht wird das Lehrbuch *Basic Kanji* bis zum Schluß von Bd. 2 verwendet. Parallel dazu kommen eigene Übungen (Kopiervorlage) zum Einsatz.

06 132 VL + UE**Morphologie****Unkel****Mo 13-15, JZ, SR II**

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Morphologie, Einübung der neuen Grammatik mit Hilfe der Übungen, Einstieg in die Konversationstexte

Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen und Übungen, Vorbereitung der Konversationstexte

06 133 LK**Lektüre (Mittelstufe)****Mitsuya****Di 11-13, JZ, SR II**

Inhalt der Stunde: Festigung der neuen Grammatik, Konversationstexte, Lesetexte

Vorbereitung: Lernen der neuen Vokabeln, Texte vorbereiten

06 134 UE**Übungen zu den Texten****Mitsuya****Do 11-13, JZ, SR II**

Inhalt der Stunde: Übungen zu den Lesetexten, Einübung verschiedener Lesetechniken (schnelles Lesen, Hörverstehensübungen)

Vorbereitung: Texte vorbereiten

06 135 UE**Schriftübungen III****Unkel****Mi 11-13, JZ, SR II**

Inhalt der Stunde: Einführung und Einübung der neuen Kanji

Vorbereitung: Durcharbeiten der Übungen, Lernen der neuen Kanji

06 136 KO**Konversation I****Mitsuya****Fr 9-11, JZ, SR II**

Inhalt der Stunde: praktische Anwendung des Erlernten

Vorbereitung: Vertiefung von Vokabular und Grammatik

Hauptstudium

Ziel des Hauptstudiums ist die Erweiterung und Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Für Studierende im Nebenfach Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung) ist der Besuch der Veranstaltungen *bungo* I und II obligatorisch. Darüber hinaus wird jedoch dringend die Teilnahme an den sprachpraktischen Kursen für Fortgeschrittene empfohlen.

06 137 UE
bungo II
Mo 9-13, JZ, SR II, 14-tgl.

Blümmel

Fortsetzung des Kurses *bungo I* vom Sommersemester 1999. Vertiefung und Erweiterung der im Sommersemester vermittelten Grundkenntnisse. Lektüre klassischer Texte aus verschiedenen Epochen.

06 138 UE
Kommunikationsübungen
Mo 13-15, JZ, SR I

Mitsuya

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Japanischkenntnissen im Umfang von mindestens zwei Jahren (Ende Mittel-/ Anfang Oberstufe) oder entsprechenden Vorkenntnissen. Das exakte Thema der Übung wird entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgelegt. Bei unterschiedlichen Zielen der Studierenden werden allgemeine Themen aus dem Bereich Japan / Japanische Gesellschaft behandelt. Geplant ist der Einsatz von audiovisuellen Medien. Unterrichtssprache ist Japanisch. Ziel der Veranstaltung ist es, die bisher erlernte Grammatik zu wiederholen und vertiefen, den Wortschatz zu erweitern, die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und die Studierenden mit unterschiedlichen Textstilen vertraut zu machen.

06 139 UE
Fachsprachliche Übersetzung
Do 15-17, JZ, SR II

Unkel

Entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen fachsprachliche Texte gelesen und übersetzt werden. Zielgruppe für diese Übung sind fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums, die bereits einen Japanaufenthalt absolviert haben. Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Besonderheiten fachsprachlicher Texte und ihre Übersetzung einzuführen und eine Anleitung zum Umgang mit wissenschaftlichen Fachtexten zu geben.

Japanologie/Ergänzungsstudium

Diese Sprachkurse stehen Studierenden aller Fachbereiche offen. Erwartet wird eine aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Bereitschaft, sich auch außerhalb des Unterrichts mit dem Gelernten zu beschäftigen.

06 140 SK
Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1a)
Di, Do 18-20, JZ, SR I

Unkel

Für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die japanische Sprache. Lehrbuch wird noch festgelegt. Innerhalb des ersten Semesters werden die Silbenalphabet Hiragana und Katakana vermittelt und eingeübt. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die japanische Sprache vermittelt.

06 141 SK
Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (2a)
Di, Do 18.00-19.30, JZ, SR II

Mitsuya

Fortsetzung des Kurses Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1b) vom Sommersemester 1999. Lehrbuch ist weiterhin *Situational Functional Japanese*.

Japanische Wirtschaft:

Grundstudium

06 120 VL
Economic History of Modern Japan
Di 13-15, JZ, SR I, 2-stdg.

Sawai

Introduction - The Economic Development of Tokugawa Japan - Western Impact and Meiji Restoration - The Role of the State in the Early Stage of Industrialization - 'Industrial Revolution' in Japan (1): Modern Sectors - 'Industrial Revolution' in Japan (2): Traditional Sectors - The First World War and the Transformation of the Japanese Economy - 1920s, Growth or Stagnation? - The Great Depression and the Japanese Economy - The Economic Recovery in the 1930s - The Wartime Economy in Japan - Postwar Reformation and Reconstruction - The Era of Rapid Growth - Epilogue: Balance Sheet of Economic Growth

06 121 PS
Economic History of Japan
n.V., JZ, 2-stdg.

Sawai

Hauptstudium

06 122 VL
Small Business in Japan: Past and Present
Do 13-15, JZ, SR I, 2-stdg.

Sawai

Introduction: Small Business in International Comparison - The Advent of a Question of 'Indigenous' Industries - Small Business as Export Industries and its Competitiveness - Small Firms and the Formation of Industrial Districts: Case of Osaka (1): Founders and Entrepreneurship - Small Firms and the Formation of Industrial Districts: Case of Osaka (2): Education, Public Research Institutes, and Machine Dealers - The Development of Subcontracting System in Machine Industries (1): Prewar Period - Small Business in the Wartime Economy - The Establishment of the Agency of Small Business and its Policies - The Development of Subcontracting System in Machine Industries (2): Postwar Period - Interfirm Relations among Small Business - Employment, Skill Formation, and Technological Upgrading - Small Business after Oil Crisis in the 1970s - Epilogue: Perspectives on Small Business

06 123 HS
Lektüre von Texten zur Vorlesung
Di 15-17, JZ, SR II, 2-stdg.

Sawai

Japanische Religion (Religionswissenschaft)

06 124 VL

**Religionen Ostasiens: Überblick und Problemstellungen
Mo 9-11, RW**

Pye

06 125 SE

**Buddhistische Ikonographie
Do 15-17, RW**

Hermann-Pfandt

06 126 UE

**Aspekte der japanischen Religions- und Geistesgeschichte
(Blockveranstaltung) n.V., RW**

Kleine

Japanisches Recht:

Die Veranstaltungen werden gesondert bekanntgegeben.

SINOLOGIE

Allgemeine Vorbesprechung Montag, 25. Oktober, um 13.30 Uhr, E306

Zu Lehrveranstaltungen (LVA), die für sich selbst sprechen, erfolgen keine Angaben.

Sprachkurse:

06 096 Einführung in die chinesische Umgangssprache I (1. Sem.) **Beppler-Lie**
Mo 11 - 13, Mi 9 - 11, Fr 13 - 15, Ort: n.V.

Zu dieser LVA findet als integraler Bestandteil in der vorlesungsfreien Zeit ein 2-wöchiger Intensivkurs (40 Stunden) statt.

06 097 Einführung in die chinesische Umgangssprache II (3. Sem.) **Beppler-Lie**
Mi 11 - 13, Fr 11 - 13, Ort: n.V.

Zu dieser LVA findet als integraler Bestandteil in der vorlesungsfreien Zeit ein einwöchiger Intensivkurs (20 Stunden) statt.

06 098 Einführung in das klassische Chinesisch **Sivers-Sattler**
2stdg., n.V., + Tutorium

Diese LVA kann auch von Studierenden ohne Vorkenntnisse im Chinesischen besucht werden. Da sie im allgemeinen von Studierenden belegt wird, die bereits ein Jahr modernes Chinesisch absolviert haben, also mit Schrift, Aussprache und Umschrift umgehen können, **müssen** Teilnehmer ohne Vorkenntnisse die ersten beiden Wochen der "Einführung in das Moderne Hochchinesisch I" besuchen. Bitte beachten Sie, daß dieser Unterricht am **Mittwoch**, den 27. Oktober beginnt (Ort siehe Aushang).

Die Teilnahme am zweistündigen **Tutorium** zu dieser Einführung wird nachdrücklich empfohlen, wobei bei Bedarf ein besonderes Tutorium für Nicht-Sinologen eingerichtet wird.

Lektürekurse:

06 099 Lektüre literarischer Texte aus der Zeit des 4. Mai 1919 **Beppler-Lie**
2stdg., n.V.

In diesem Lektürekurs sollen kurze lit. Texte verschiedener Autoren aus der Zeit der sogenannten 4.-Mai-Bewegung gelesen und übersetzt werden.

**06 100 Lektüre von wissenschaftlichen Texten
unterschiedlicher Fachgebiete
2stdg., n.V.**

Beppler-Lie

Gelesen werden Texte aus den Bereichen: Geographie, Wirtschaft, Jura und Kunst. Ziel dieser LVA ist es, über die Lektüre wissenschaftlicher Texte das Vokabular entsprechend zu erweitern und mit der besonderen Struktur von Fachsprachen umgehen zu können.

Die Teilnehmer dieser LVA sollen bis zum Ende des Semesters eine eigenständige schriftliche Übersetzung abliefern.

**06 102 Quellentexte zu Ordnungsvorstellungen im traditionellen China
Do 11 - 13, Ort: n.V.**

Übelhör

Im traditionellen China kamen zwei gegensätzliche Vorstellungen über die Schaffung und Gewährleistung eines ersprießlichen gesellschaftlichen Zusammenlebens zur Wirkung. Gemäß der einen bestand der Königsweg in erzieherischen Maßnahmen verschiedenster Art, durch welche innere Einstellungen und Verhaltensweisen vermittelt werden sollten, die als das Gemeinschaftsleben förderlich galten. Gemäß der anderen sollte gesellschaftliche Ordnung durch gesetzliche Vorgaben und mittels Strafe und Belohnung erreicht werden. In der LVA sollen relevante Texte beider Richtungen, wie auch der Mischformen, die sich - ungeachtet der Gegensätzlichkeit beider Ansätze - im kaiserlichen China herausbildeten, übersetzt werden.

Die LVA ist für Studierende, die über Kenntnisse im klassischen Chinesisch verfügen, geeignet.

**06 103 Quellentexte zur chinesischen Historiographie
1stdg., n.V., 14-tgl.**

Mittag

Diese LVA ist zu sehen auf dem Hintergrund des Umbruchs der traditionellen Historiographie und des Geschichtsdenkens in China, ausgelöst und katalysiert durch das Eindringen des Westens sowie der meist über Japan vermittelten Aufnahme westlicher Denkmuster und Wertorientierungen. Für diesen Umbruch steht die namentlich von Liang Qichao (1873-1929) formulierte Forderung nach einer Revolution im Bereich der Geschichte (*shijie geming*). Ein bislang wenig beachtetes Werk, das wie kaum ein anderes diese "Revolution" realisiert hat, ist die erste Geschichte der chinesischen Frauen, verfaßt von He Zhen, eine der wichtigsten Persönlichkeiten des chinesischen Anarchismus, das "Nüzi fuchou lun", das 1907 erschienen ist. Dieser Text soll in der LVA gründlich gelesen und aufgearbeitet werden. Kenntnisse des Klassischen Chinesisch sind erforderlich.

Seminare:

**06 104 Zeitschriften und Zeitungen im China des späten Kaiserreiches
Mi 9 - 11, Ort: n.V.**

Übelhör

Das chinesische Pressewesen, das sich Ende der Qing-Zeit herausbildete, bot der reformorientierten oder der revolutionär gesonnenen Gebildeten-schicht eine wichtige Plattform, ihre politischen und gesellschaftlichen Anliegen vorzustellen. Auch diente es ihnen dazu, um Unterstützung für ihre Vorstellungen bei traditionellerweise sich nicht politisch artikulierenden Schichten, etwa den Kaufleuten, zu werben.

In diesem Seminar, das an die Arbeit vom Sommersemester anknüpft, werden die Zeitungen und Zeitschriften jener Jahre im Hinblick auf ihre Absichtserklärungen und inhaltlichen Schwerpunkte

gesichtet werden. Für die Teilnahme an dieser LVA sind gute Kenntnisse der chinesischen Schriftsprache erforderlich.

**06 105 Die großen Romane des spätkaiserlichen China
im sozio-historischen Kontext
2stdg., n.V.**

Gimpel

Siehe Aushang am Anfang des Semesters

**06 106 Die Bewegung vom 4. Mai 1919
2stdg., n.V.**

Übelhör

Die Bewegung vom 4. Mai 1919 wird allgemein als Anfang der chinesischen Moderne genannt sowie als Zeitpunkt einer deutlichen Abwendung von der eigenen Tradition und Hinwendung zu westlichen Vorstellungen in den Bereichen der Literatur, Wissenschaft und gesellschaftlichen Ordnung angesehen.

Diese LVA soll folgende Themenbereiche behandeln:

- die verschiedenen Anliegen der Protagonisten;
- die Rezeption westlichen Gedankenguts;
- mögliche Brüche mit der eigenen Vergangenheit sowie Kontinuitäten;
- Probleme der Historiographie der 4.-Mai-Bewegung.

Die LVA eignet sich für Studierende im Grund- und Hauptstudium. Studierende im Hauptstudium können die LVA als Hauptseminar anerkannt bekommen, indem sie ein anspruchvolleres Referat bzw. Hausarbeit liefern.

Zum Einlesen:

Grieder, Jerome B., *Intellectuals and the State in Modern China*. New York: The Free Press, 1981.
Spence, Jonathan D., *The Gate of Heavenly Peace: The Chinese and Their Revolution, 1895-1980*. Harmondsworth: Penguin, 1987.
The Search for Modern China. New York: W.W. Norton & Co., 1992 (die entsprechenden Kapitel). — & Annping Chin. *Das Jahrhundert Chinas*. München: Bertelsmann, 1996.

Übungen:

**06 101 Konversation für Fortgeschrittene
n.V.**

Beppler-Lie

**06 107 Übung zum Seminar "Die Bewegung vom 4. Mai 1919"
2stdg., n.V.**

Übelhör

In der Übung werden ausgesuchte (übersetzte) Texte gemeinsam besprochen.

Vorlesungen:**06 108 Vorlesung zur chinesischen Geschichtsschreibung II
1stdg., n.V., 14-tgl.****Mittag**

Die LVA setzt die Vorlesung des letzten Semesters fort. Thematisch sollen behandelt werden die Herausbildung der offiziellen Dynstiegeschichtsschreibung in der Tang-Dynstie (618-907), die einschneidenden Neuerungen, die die chinesische Geschichtsschreibung und das historische Denken in der Song-Dynastie (920-1279) erlebte, die Geschichtsschreibung im Spannungsfeld von Steppenkultur und Sinisierung unter den Fremddynastien Liao, Jin und Yuan (10.- 14. Jh.), die Ausweitung der Literatenkultur und ihre Folgen für das Geschichtsverständnis in der Ming-Dynastie (1368-1644), die Blüte der historisch-kritischen Gelehrsamkeit der Qian-Jia-Periode (1644-1839) sowie die Modernisierung des historischen Denkens und die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft in China von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Die LVA richtet sich an alle Studierende; spezielle Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Eine ausführliche Bibliographie liegt bereits im Handapparat in der Bibliothek aus.

**06 109 Landeskunde
2stdg., n.V.****Beppler-Lie**

Namenverzeichnis

Sprechstunde des Dekans: s. Aushang

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Becht-Jördens, Gereon, L.	n.V.		
Beppler-Lie, Marie-Luise	n.V.	WR E 306, 3. St.	28 249 33
Blümel, Verena	n.V.	Japan-Zentrum	
Böhme, Horst W.	n.V.	HH	28 223 42
Borscheid, Peter	Mo 10-11	WR C 406	28 245 92
Burkardt, Johannes , L.	n.V.		
Carnap-Bornheim, C. v.	n.V.	HH	28 223 97
Dobiat, Claus	n.V.	HH	28 224 85
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 246 25
Errington, Robert M.		WR C	28 246 20
Fiedler, Lutz	n.V.		
Froning, Heide	Di 16-17	HH	28 223 53
Gimbel, Denise	n.V.	WR E	
Gans, Walter-Ulrich	n.V.	HH	
Hardach, Gerd		WR C	28 235 05
Heinemeyer, Walter	n.V.	WR C	28 245 64
Klee, Margot	n.V.		
Klüßendorf, Niklot	Di 16-17	WR C	28 245 50
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 246 37
Koch, Heidemarie	n.V.		
Konen, Heinrich, L.		WR C	28 246 35
Krüger, Peter	Mo 16-17	WR C 812	28 246 00
Kunter, Kari	n.V.	HH	28 222 39
Jakir, Aleksandar	Di 10-12	WR C 909	28 246 31
Lauter, Hans	n.V. (n.Anmeldung im Sekr.)	HH	28 2340/41
Lenz, Rudolf	n.V.	WR C	28 238 00
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 246 21
Lorenz, Swantje	n.V.	Japan-Zentrum	
Malettke, Klaus	Mi 11-12	WR C 824	28 246 04
Mattern, Torsten	n.V.	HH	28 223 54
Meyer zu Ermgassen, Heinrich, L.	n.V.	WR C	28 245 87
Mitsuya, Mayumi	n.V.	Japan-Zentrum	
Mittag, Joachim	n.V.	WR E, 3. St.	
Mühle, Eduard, L.	n.V.		

Müller-Karpe, Andreas	n.V.	HH	28 223 39
Osten-Sacken, Elisabeth v.d.	n.V.	HH	
Schulze, Hans K.		WR C	
Pauer, Erich	n.V.	Japan-Zentrum	28 249 53
Pfeiffer, Rolf	n.V.	WR	
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 245 54
Plaggenborg, Stefan	Mi 10-11	WR C 906	28 246 29
Römer, Jürgen, L.	n.V.		
Saaler, Sven	n.V.	Japan-Zentrum	
Sivers-Sattler, Marie-Luise v.	n.V.	WR E, 3. St.	
Stauch, Eva	n.V.:	HH	
Sewering-Wollanek, M., L.	n.V.		
Stöllner; Thomas	n.V.	HH	28 223 59
Übelhör, Monika	n.V.	WR E, 3. St.	28 247 95
Unckel, Monika	n.V.	Japan-Zentrum	28 247 88
Volk, Otto, L.	n.V.	WR C	28 245 60
Vorlauf, Dirk	n.V.	HH	
Wiemer, Ulrich,	Do 14.30-16	WR C 1010	28 246 24
Winterhager, Wilhelm E.	Di 16-17	WR C 807	28 246 12
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv Marburg	2 50 78
Worm, Peter, L.	n.V.	WR C	28 245 52
L. = Lehrbeauftragte			